



INHALT

- 4 Vom Werk des heiligen Geistes
Pater Johnsun erzählt von seiner Ordensgemeinschaft



6

NEUER HELM FÜR ST. SILVESTER

VOR 25 JAHREN WURDE DER TURM DER ERLER KIRCHE ERNEUERT



12

GLAUBENSFEIER-ABENDE

IN DIESEM JAHR IN ERLE AN ZWEI ABENDEN ZUM THEMA SPARSAM & GROSSHERZIG



24

MESSDIENER

JUNGE MENSCHEN ENGAGIEREN SICH IN UNSERER GEMEINDE

- 8 Jugendkreuzweg
Gemeinsam unterwegs von Raesfeld nach Marienthal

- 10 Rezept
Edith Liesner backt einen Apfelkuchen

- 11 Zweifel & Hoffnung
Frühschichten & Wüstenimpulse

- 14 Die Regenblume
Ein Märchen zum Nachdenken

- 16 Neues Geld
Die Währungsreform vor 75 Jahren

- 18 Familienzentren
Neuigkeiten aus Erle und Rhedebrügge

- 22 Erstkommunion
Wachsen im Garten Gottes

- 26 Kinderseite
Familienliturgie und Rätselspaß

- 28 Firmung 2023
Wenn der Himmel die Erde berührt

- 29 Prävention
Institutionelles Schutzkonzept für unsere Gemeinde

INHALT

- 38 Wallfahrt
Es führen viele Wege nach
Kevelaar
- 40 Getauft
Ein herzliches Willkommen
den neuen Täuflingen
- 41 Verstorben
Von diesen Menschen muss-
ten wir uns in den letzten
Monaten verabschieden



DAS ROSENKRANZ- GEBET

DETLEF WOLFS BLICK AUF
EIN ALTES GEBET IN DER
HEUTIGEN ZEIT



SINGT DEM HERRN

ORGELKLANG UND CHOR-
GESANG - KIRCHENMUSIK
IN UNSERER PFARREI



GOTTESDIENSTE

UNSERE GOTTESDIENSTE
RUND UM OSTERN FINDEN
SIE AUF DER RÜCKSEITE
DIESES HEFTES

- 31 Schüler in Indien
Pater Johnsun berichtet
über sein Hilfsprojekt
- 33 Familienfest in Erle
Sommerfest und Sommer-
markt gemeinsam
- 34 Fronleichnam
Gemeinsame Prozession der
ganzen Pfarrei
- 35 In zweierlei Gestalten
Brot und Wein - Fleisch und
Blut
- 36 100-jähriges Jubiläum
KFD Rhedebrügge
- 44 Wir empfehlen
Eine sehenswerte Serie und
ein neues Kinderbuch
- 46 Wussten Sie schon...
kurz berichtet
Impressum
- 29 Ansprechbar
Die wichtigsten Kontaktdat-
ten unserer Gemeinde





Vorwort

Gemeinschaften für Priester, Schwestern und Laien. Dies soll ein Spiegelbild der Kirche mit der Vielfalt ihrer Stände und Möglichkeiten darstellen. Wenn wir den Namen „Opus Spiritus Sancti“ tragen, wollen wir damit unsere besondere Berufung, aber auch Verpflichtung in der Kirche ausdrücken. Der Name drückt eine besondere Sendung aus, einen Ruf Gottes an diejenigen, die sich diesem Ruf stellen.

Werk des Heiligen Geistes, das ist ja zunächst einmal die Kirche, wie sie Jesus Christus gegründet hat und wie er sie jetzt haben will. Er, der auferstandene Herr, hat an Pfingsten aus einer kleinen verzagten Schar von Freunden, die im Gebet mit Maria vereint geblieben sind, die Kirche geschaffen, in dem er alle in diesem Kreis mit seinem Geist erfüllte. Somit ist die gesamte Kirche, damals wie auch heute, das Werk des Heiligen Geistes.

PFINGSTLICHE SPIRITUALITÄT IM OPUS SPIRITUS SANCTI

LIEBE GEMEINDE,

seit dem letzten Jahr haben wir unsere Pfarrjournale für Ostern und Pfingsten zu einem Journal vereint. Deshalb passt es gut, dass ich Ihnen, auch wenn zunächst in wenigen Wochen das Osterfest vor der Tür steht, an dieser Stelle etwas über die Ordensgemeinschaft, zu der ich gehöre, und ihre pfingstliche Spiritualität erzählen möchte:

Mein Orden heißt „Opus Spiritus Sancti“ (OSS), übersetzt heißt das „Werk des Heiligen Geistes“.

Am 28. Mai 1950, zu Pfingsten gründete Rektor Bernhard Bendel das Opus Spiritus Sancti in Mammolshain im Bistum Limburg. Es besteht aus insgesamt fünf



Das Pfingstereignis - der auferstandene Herr, beschenkt seine Jünger mit dem versprochenen Heiligen Geist und gründet so die Kirche - bildet den Ausgangspunkt unserer Spiritualität im „Opus Spiritus Sancti“. Der Pfingsttag kennt kein Ende, weil seine Sonne, der Heilige Geist, keinen Untergang kennt. So liegen wir durchaus richtig, wenn wir auch heute und in Zukunft offen sind für ein „Neues Pfingsten“, dafür beten und uns danach sehnen. Neues Pfingsten, damit meinen wir eine Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern durch die Kraft von oben, Erneuerung zu einem echten christlichen Leben, zu tieferem Glauben, größerer Zuversicht und ansteckenderer Liebe.

Der Heilige Geist, gesandt vom auferstandenen und erhöhten Herrn, wirkt fort und fort. Er wirkt in den Sakramenten der Kirche und darüber hinaus noch auf vielerlei Weise.



Maria ist das Urbild der Kirche. Wie Maria sollen wir fest gegründet sein im Glauben an die Auferstehung Jesu und mit den Aposteln vereint im Gebet um das Kommen des Heiligen Geistes. Wir müssen auf Maria schauen. Dann wissen wir, wie wir sein und leben sollen. Sie ist die Patronin des „Opus Spiritus Sancti“.

Wir wollen wie die Christen der Urkirche in brüderlicher und schwesterlicher Gemeinschaft aus Hingabe an den auferstandenen Herrn und seinen Heiligen Geist leben. Wir wollen pfingstlichen Geist in uns selbst, in unseren Familien, an unserer Arbeitsstelle, in unseren Gemeinden und in den Gemeinschaften des Ordens verwirklichen.

Darin sehen wir unseren Beitrag zur Erneuerung der Kirche und zur ständig fortschreitenden Durchdringung und Verwandlung der Welt in Christus. Mit besonderer Betonung unserer Sendung können wir auch sagen: Wir wollen die Sendung Jesu im Heiligen Geist weiterführen, damit Gott herrscht - über alles und in allem.

ICH WÜNSCHE IHNEN FROHE OSTERN.

PATER JOHNSUN ALCP/OSS



„SILBER- JUBILÄUM“

Vor 25 Jahren bekam der Kirchturm in Erle wieder seinen historischen Helm.



Der alte Kirchturm



Der neue Kirchturm

Es war am 20. Juni 1998, einem heißen Endfrühlingstag, als die beiden hölzernen Helmelemente von einem Kran auf den Turmschaft der Silvesterkirche gesetzt und dort befestigt wurden. Vorher hatten Pastor Franz-Josef Barlage zum Richtfest vor den zahlreich erschienen Zuschauern eine launige Ansprache gehalten und die Zimmerer ihren Richtspruch deklamiert. Auf der Spitze wehte ein von den Nachbarn gebundener Richtkranz mit vielen bunten Bändern. „Es war ein Tag, der alle stolz und glücklich machte“, schreibt Pastor Barlage in seinem Buch „Erle St. Silvester 1960 – 2010“.

Stolz und glücklich waren zu Anfang längst nicht alle Erler, als die Idee der Restaurierung des historischen Kirchturmhelms geboren wurde. Am 23. März 1945 war die St.-Silvester-Kirche beim Bombenangriff auf Erle stark zerstört worden. Beim Wiederaufbau der Kirche nach dem Krieg verzichtete man aus Kostengründen auf die Restauration des neugotischen Kirchturmhelms und begnügte sich mit einer flachen pyramidenförmigen Spitze. Nach eigenen Angaben sollen Personen aus der Pfarrgemeinde den neuen Pfarrer schon bald nach seinem Dienstantritt 1992 auf das Projekt hin angesprochen haben. Dieser war von der Idee begeistert und brachte sie 1993 in einer Predigt an die Öffentlichkeit. Daraufhin setzte in der Gemeinde eine breite Diskussion über das Für und Wider ein. Auf der Diskussionsveranstaltung am 17. Februar 1994 ging es im überfüllten Saal Brömmel-Wilms hoch her. „Ich bin erfreut, aber auch ein bisschen bange“,

eröffnete Pastor Barlage die Gesprächsrunde. Bemängelt wurde vor allem, dass die öffentliche Diskussionsveranstaltung erst nach dem Beschluss im Kirchenvorstand stattfand. „Herr Pastor, wollen Sie sich in Erle ein Denkmal setzen?“, prasselte es auf den Geistlichen ein. Auch wurde befürchtet, die Spendenbereitschaft für soziale und karitative Zwecke würde unter den Spendenaktionen für die Kirchturmspitze leiden. Beindruckt, aber nicht entmutigt warb Erles neuer Pfarrer unbeirrt und überzeugend für das Projekt. „Das eine tun, das andere nicht lassen“, war sein Motto.

Und er sollte Recht behalten. Die Spenden für den Wiederaufbau des Kirchturms minderten nicht das Spendenaufkommen für andere Zwecke.

— GROSSE SPENDENBEREITSCHAFT —

Im Februar 1996 konstituierte sich ein 14 Personen umfassender Turmbauverein, der sehr umtriebig Spendenveranstaltungen organisierte und die Durchführung des Projekts begleitete. Regelmäßige Aktionen brachten viel Geld in die Kasse: monatliche Kollekten, Daueraufträge bei den Banken, mehrere Turmfeste und Adventsmärkte führten zu großen Spendenerfolgen. Die Zahl der Unterstützer nahm immer mehr zu. Auch originelle Einzelaktionen waren sehr erfolgreich. Josef Heßling lief z. B. beim Köln-Marathon unter der Devise „Rund um den Dom für den Erler Dom“. Für jede Minute unter seiner bisherigen Bestzeit konnte gespendet werden und so kamen 1997 10.292 DM zusammen.

HISTORISCHES

Werner Brand ließ sich auf seiner Silberhochzeit für 1.000 DM den Bart abrasieren. Zum Schluss kamen insgesamt 376.000 DM innerhalb von $2\frac{3}{4}$ Jahren zusammen.

— DIE REKONSTRUKTION —

Schwierigkeiten gab es zunächst mit der Bauabteilung des Generalvikariats in Münster. Doch im Oktober 1996 erhielt die Kirchengemeinde die Erlaubnis, den historischen Kirchturmhelm originalgetreu, allerdings mit moderner Technik zu rekonstruieren. Die Finanzierung durfte nur aus eigenen Mitteln geleistet werden. Nur die gleichzeitige Sanierung des Kirchturmschaftes wurde bezuschusst. Der aus Erle gebürtige Architekt Josef Oesing erstellte die Bauzeichnung nach alten Maßen und Fotografien. Nach Ostern begann der Gerüstbau.



Auf dem Parkplatz wird der Dachstuhl gefertigt



Mit einem Kran werden die beiden Teile des Dachstuhls auf den Turmschaft gesetzt

Das alte Turmkreuz mit Wetterhahn und die bisherige Turmspitze wurden von der Baufirma Loker entfernt. Auf dem Kirchplatz bauten die Zimmerer der Firma Cosanne den hölzernen Dachstuhl in zwei Teilen auf. Nach dem Richtfest wurde der Helm bis oben eingerüstet und von der Firma Mersmann mit Schiefer eingedeckt. Am 26. Oktober fand dann die Aufsetzung des neuen vergoldeten Turmkreuzes und Turmhahns statt. In die Turmkugel war zu der alten Urkunde aus dem Jahre 1949 eine neue gelegt worden, die die Rekonstruktion des Turmhelms dokumentiert. Zum Abschluss erscholl aus den Kehlen der Zuschauer ein „Großer Gott, wir

loben dich“, begleitet von den Erler Jägern, gen Himmel. Die Erler waren stolz auf ihr gemeinsam vollbrachtes Werk.



Die Nachbarn haben einen Richtkranz gebunden

— DAS VERMÄCHTNIS —

Die Kritik daran war nach und nach leiser geworden. Heute geben viele damalige Kritiker zu, dass die Rekonstruktion des Turms ein Gewinn für das Erscheinungsbild der Kirche ist. Ein solcher vom Kirchenvolk getragener Kraftakt wäre heute kaum noch möglich angesichts einer schwindenden Volkskirche. Pastor Barlages Denkmal in Erle ist jedoch nicht in erster Linie der Kirchturm, sondern die bleibende Erinnerung an seine Zugewandtheit zu den Menschen, seine Ehrlichkeit und Offenheit und nicht zuletzt sein Engagement für und seine Identifikation mit Erle, das ihm zur neuen Heimat wurde. Dieses kommt auch zum Ausdruck in den beiden Büchern, die er über Papst Silvester und die Silvester-Pfarrkirchen sowie Erle St. Silvester geschrieben hat.



Pastor Barlage bei der Ansprache

Als er kurz vor seinem Tod schon nicht mehr sprechen konnte, fragte ihn seine Schwester Mechthild, welche seiner Pfarrgemeinden ihm die liebste gewesen sei. Bei der Nennung von Erle St. Silvester bewegte er seinen Kopf zu einem heftigen Nicken.

KARL-JOSEF BEHLER

Wir gehen den
Kreuzweg nach
Marienthal wieder
gemeinsam:

01. APRIL

05:30 UHR

**TREFFPUNKT:
PARKPLATZ AN DER ALTEN
WASSERMÜHLE
AM LEHMBROCKWEG**

mit gemeinsamem Frühstück
in Marienthal



beziehungsweise
Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Die Bilder des Jugendkreuzwegs 2023 bestehen aus einer langen, zusammenhängenden Linie. Diese aktuell beliebte Kunstform nennt sich „One Line Art“. Einzelne Figuren und ganze Bildszenen werden durch eine einzige verschlungene Linie gebildet – alles ist miteinander verbunden.

„Dieser Kreuzweg behandelt Begegnungen, beziehungsweise ‚Nicht-Begegnungen Jesu‘ während seiner Passion. Im Jugendkreuzweg ‚beziehungsweise‘ können junge Menschen die Beziehungen in ihrem Leben entdecken und sie mit den Begegnungen Jesu verbinden. Welche Begegnungen machen Mut oder geben Kraft? Wo sind Herausforderungen und Fragen?“ (Dr. Kathinka Hertlein (aej))

**Ebenso wird deutlich, für wen Jesus seinen Weg gegangen ist:
Für jeden von uns.**

ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND

1958 BEGANN DER JUGENDKREUZWEG ALS „GEBETSBRÜCKE“ ZWISCHEN JUNGEN KATHOLISCHEN CHRISTINNEN UND CHRISTEN IN DER BUNDESREPUBLIK UND DER EHEMALIGEN DDR; SEIT 1972 WIRD ER ÖKUMENISCH GEBETET. HEUTE ÜBERBRÜCKEN DIE GEMEINSAMEN WORTE KONFESSIONEN, GESINNUNGEN UND GENERATIONEN. MIT JÄHRLICH KNAPP 60.000 TEILNEHMENDEN GEHÖRT ER HEUTE ZU DEN GRÖSSTEN ÖKUMENISCHEN JUGENDAKTIONEN. AUCH IN DEN NIEDERLANDEN, ÖSTERREICH UND DEN DEUTSCHSPRACHIGEN TEILEN VON LUXEMBURG, BELGIEN UND DER SCHWEIZ BETEN IHN JUNGE CHRISTINNEN UND CHRISTEN.

AUS „DIE GESCHICHTE DES JUGENDKREUZWEGES: [HTTPS://WWW.BDKJ.DE/AKTUELLES/ARTIKEL/BEZIEHUNGSWEISE-MATERIALIEN-ZUM-OEKUMENISCHEN-JUGENDKREUZWEG-2023](https://www.bdkj.de/aktuelles/artikel/beziehungsweise-materialien-zum-ökumenischen-jugendkreuzweg-2023)



Nur Ausstieg -
für die, die hier
ihre letzte Ruhe
gefunden haben,
stimmt das:

Es gibt keine Rückfahrt
in das alte Leben.

Was kalt und tot erscheint,
wird aber erwachen
zu neuem Leben.

Wo nur Ausstieg scheint,
ist Einstieg versprochen.

Keine Rückfahrt,
aber weiter geht's.

In die Heimat,
die keine Ende mehr kennt.

APFELKUCHEN

ZUTATEN

TEIG:

- 275 g Mehl
- 1 Teel. Backpulver
- 125 g Zucker
- 125 g Butter



BELAG:

- 6 Äpfel
- 100 g Butter
- 125 g Zucker
- 2 Eier
- 1 Päck. Vanillepuddingpulver
- 5 Essl. Zitronensaft
- 1 Essl. Puderzucker
- 500 g Quark



ZUBEREITUNG

Die Zutaten für den Teig gut vermischen. Es entsteht eine trockene, krümelige Masse.

Die Hälfte gibt man in eine gefettete Springform und drückt sie am Boden an.

Äpfel schälen, entkernen und in kleinen Stückchen auf dem Boden verteilen.

Für den Belag alles gut miteinander verrühren. Als letztes den Quark zur Masse geben und nochmals gut mixen.

Dann die Quarkmischung auf die Äpfel geben.

Die übrige Hälfte der krümeligen Teigmasse als Streusel auf dem Kuchen verteilen.

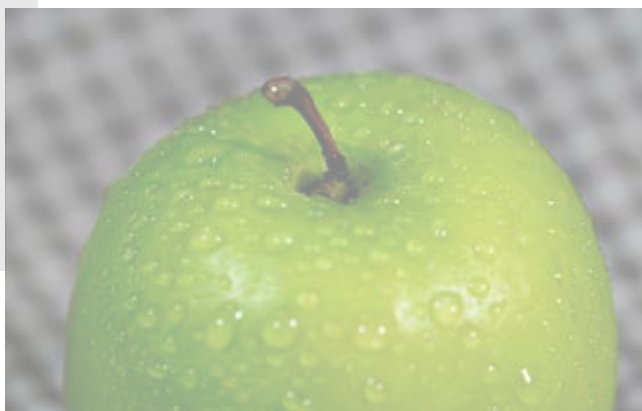
Den Kuchen 45 Minuten bei 180 Grad backen.

Der Kuchen schmeckt am besten, wenn er lauwarm gegessen wird.

Anstelle der Äpfel kann natürlich auch anderes Obst verwendet werden.

Guten Appetit!

EDITH LIESNER



ZWISCHEN ZWEIFEL HOFFNUNG

Unter diesem Motto stehen die Impulse unserer diesjährigen **Frühschichten** und zu diesem Thema wird auch die **Wüstenlandschaft in der Erler Kirche** wöchentlich neu gestaltet.

Wir wollen unsere Zweifel ansprechen, um durch die Gemeinschaft untereinander und auch mit Gott neue Hoffnung zu finden. Hoffnung, die uns Kraft gibt und uns trägt. Neue Hoffnung, die vom österlichen Morgenrot erzählt, vom Neuen Leben, das sogar den Tod überwindet.

Themenschwerpunkte in den letzten drei Fastenwochen sind:

Verraten und verkauft

Judas, zwischen Zweifel und Hoffnung. Voller Ungeduld und Habgier. Uneins mit sich und der Welt. Er verrät und verkauft Jesus mit einem Zeichen der Liebe, einem Kuss. Ich, zwischen Zweifel und Hoffnung. Bin ich bereit, uneingeschränkt zu Jesus zu stehen? Versuche ich, immer wieder neu in seine Nachfolge zu gehen?

Verleugnen

Petrus - Er weinte bitterlich! „Wie konnte ich das nur tun? - Warum habe ich nicht zu Jesus gehalten?“ Ich - Auch wenn Zweifel und Angst mich vom Weg abbringen, möchte ich es am nächsten Morgen wieder versuchen. Immer wieder neu in den Menschen auf die Suche nach dir zu gehen. Du meine Hoffnung.

Neue Hoffnung

Du bist mein Gott, der mich erzieht zur Freiheit, zur Gerechtigkeit, zur uneingeschränkten Solidarität und zum Frieden. Im Vertrauen auf Dich wage ich es, neu aufzubrechen. In meinen Augen das österliche Morgenrot. In meinem Herzen Deine Frohe Botschaft. In meinen Gedanken und Worten: Du lebst. In meinem Handeln - deine Liebe und deine Hoffnung für unsere Welt.

FRÜHSCHICHTEN

IMMER DIENSTAGS IN DER FASTENZEIT

06:00 UHR

MEDITATIONSRAUM PFARRHAUS

IMPULS

FRIEDENSGETEB

GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK

Die gewohnten Frühschichten werden um ein besonderes Gebet für den Frieden ergänzt, da das ökumenische Friedensgebet dienstags abends am Luskaszentrum in der österlichen Bußzeit pausiert.

WÜSTENIMPULSE SPÄTSCHICHT-SPEZIAL

IMMER SAMSTAGS IN DER FASTENZEIT

18:30 UHR

IMPULS AN DER
WÜSTENLANDSCHAFT

ZU BEGINN DER
ABENDMESSE

SILVESTERKIRCHE, ERLE

BEGLEITET VON
ORGELMUSIK



Wir beginnen die Vorabendmesse in St. Silvester, Erle am Samstag jeweils mit einem Impuls an der Wüstenlandschaft, und feiern anschließend gemeinsam Gottedienst. Der Impuls wird von unserem Organisten mit einem Bach-Choral eingeleitet. Die sonst üblichen Spätschichten am Montagabend entfallen.

VERANSTALTUNG

sparsam & großherzig

- Dienstag, 04.04. **Bewahrung der Schöpfung**
- Mittwoch, 05.04. **Nah am Menschen**

IN DIESEM JAHR IN DER ST.-SILVESTER-KIRCHE, ERLE

JEWELS UM 19:30 UHR

GLAUBENSFEIERABENDE

GEBET

PREDIGT

GESANG

IMPULSE

AKTION

besondere Abende in der Karwoche

Dienstag, 04.04. BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG



PREDIGT

RUTH KUBINA

Studienreferentin und Supervisorin, studierte katholische Theologie in Münster und Sarajevo. Mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern lebt sie in Münster. Als Familie haben sie als einer von 12 Haushalten am Projekt Reallabor „Klimafreundliche Entscheidungen“ der Stadt Münster teilgenommen und viele spannende Erfahrungen im alltäglichen Klimaschutz gemacht.



MUSIK

GOSPEL PEOPLE

Die „Gospel People St. Antonius“ sind ein gemischter Chor mit zugehöriger Band und bestehen seit ca. 30 Jahren an der Antoniuskirche in Wesel-Obrighoven. In neuerer Zeit werden vorrangig Songs aus den Bereichen Modern Gospel und Rock/Pop präsentiert. Unter der Leitung von Stephan Marten sind insgesamt bis zu 50 Personen aller Altersklassen musikalisch aktiv.

Mittwoch, 05.04. NAH AM MENSCHEN



PREDIGT

BERNHARD BLICKER

Der 58 jährige Borkener hat drei erwachsene Kinder und arbeitet seit 32 Jahren beim Caritasverband für das Dekanat Borken. Seit August 2021 leitet er die Einrichtung der Tagespflege Caritas Pflege & Gesundheit Erle und das Betreute Wohnen Erle. Er ist seit 32 Jahren im Emmauschor St. Remigius Borken als Sänger und Musiker engagiert.



MUSIK

TONART und JOYFUL

Diesen Abend gestalten gleich zwei Chöre musikalisch:

Der gemischte Chor „TonArt Spellen e.V.“ aus Voerde möchte seit mehr als zwölf Jahren durch die Sprache der Musik Menschen miteinander verbinden. Die Bandbreite der Lieder umfasst geistliches Liedgut und Popsong Klassiker.

Der zweite Chor ist 2005 als JUNGER CHOR der Kirchengemeinde St. Marien Wesel-Flüren gestartet. Durch die Fusion der Weseler Kirchen gehören sie heute zur Großgemeinde St. Nikolaus und gestalten hier Gottesdienste und Benefizkonzerte. Auch wenn inzwischen etwas in die Jahre gekommen, bringen die 22 Sängerinnen und Sänger ihre Freude am Singen heute noch mit dem Namen ihres Chores zum Ausdruck: „Joyful“



AM MONTAG ABEND FINDET IN DIESEM JAHR KEIN GLAUBENSFEIERABEND STATT. WIR EMPFEHLEN STATTDESS DEN BESUCH VON „JESUS CHRIST SUPERSTAR“ IM KLOSTER BARDEL! ZUR BILDUNG VON FAHRGEMEINSCHAFTEN HIERFÜR MELDEN SIE SICH BITTE GERNE IM PFARRBÜRO!

DIE REGENBLUME

EIN MÄRCHEN ÜBER LIEBE UND OPFERBEREITSCHAFT

Große Dürre und Hungersnot herrschte im Lande der Komantschen. Viele aus dem Stamm waren schon gestorben.

Da schlugen die Männer die Trommeln, und alle tanzten um das Feuer und sangen: „He, na, na, na, he, na, na, na. Große Geister, hört uns an! Das Land stirbt, und auch wir müssen bald sterben.“

Am andern Tag tanzten sie weiter und sangen: „He, na, na, na, he, na, na, na. Große Geister, sagt uns: Womit haben wir Euren Zorn erregt? Wir bitten Euch: Schickt Regen und rettet uns!“ Auch am dritten Tage tanzten sie und sangen: „He, na, na, na, he, na, na, na. Große Geister: Was sollen wir tun, damit Ihr uns rettet?“

Aber die Großen Geister antworteten nicht, und der erlösende Regen blieb aus.

Da stieg der Medizinmann auf den Berg, um die Großen Geister um Rat zu bitten.

Als er zurückkam, versammelte sich der Stamm im Kreis, und der Medizinmann sagte: „Die Großen Geister haben gesprochen. Sie sagen, die Komantschen haben viele Jahre von den Früchten der Erde gelebt, aber sie haben der Erde nie etwas zurückgegeben. Deshalb müssen wir nun etwas opfern. Wir müssen ein Feueropfer bringen. Wir sollen das verbrennen, was uns am liebsten ist und die Asche in alle vier Winde streuen. Dann sind die Großen Geister zufrieden und unsere Not wird ein Ende haben. Dann wird die Erde neu erblühen, und auch unser Stamm!“ Endlich wussten die Komantschen, was zu tun war, und sie sangen den Großen Geistern ein Dankeslied.

Dann ging jeder in sein Zelt zurück. Und der eine dachte: „Meine guten Pfeile meinen die Großen Geister sicher nicht.“ Und der andere dachte: „Meine schöne Decke wollen sie wohl nicht.“

In einem Zelt saß ein kleines Mädchen. Sie hieß „Die-ganz-allein-ist“, denn Vater und Mutter und auch die Großeltern waren in der Hungersnot gestorben.

Auf dem Schoß hielt sie ihre Puppe aus Hirschleder. Die hatte ihr die Mutter gemacht. Augen und Mund waren mit Beerensaft aufgemalt, das Gewand war mit Perlen verziert, und im Haar steckten blaue Federn, die hatte der Vater mitgebracht. Sie liebte ihre Puppe sehr, denn sie war das einzige Andenken an ihre Eltern, und ihr einziger Trost. Sie drückte die Puppe fest an sich und sagte: »Du bist das Liebste, was ich habe!«

Und dann, als alle schliefen, nahm sie die Puppe in den Arm, holte einen brennenden Ast aus dem Lagerfeuer und ging hinaus in die dunkle Nacht, auf den Berg.

Oben angelangt, suchte sie Zweige zusammen und zündete sie an. Dann hielt sie die Puppe hoch, schaute zum Himmel hinauf und rief: »Ihr Großen Geister. Hier ist meine Puppe, nehmt sie. Sie ist das Einzige, was ich von meiner Familie habe. Sie ist das Liebste, was ich habe. Bitte nehmt sie als Opfer an!«

Und dann warf sie die Puppe ins Feuer. Sie schaute in die Flammen, bis die Puppe verbrannt war und die letzte Glut schwand. Dann warf sie die Asche in alle Himmelsrichtungen.

Sie legte sich schlafen. Als das Licht der Morgensonne sie weckte, schaute sie den Berg hinunter zum Dorf. Und da sah sie wunderschöne Blumen, tausende, abertausende. Der Boden war über und über bedeckt davon, dort, wo die Asche hingeflogen war. Sie waren über Nacht erblüht. Blau waren sie, wie die Federn im Haar ihrer Puppe.

Und sie sah, wie die Komantschen aus ihren Tipis kamen und jubelten und zu ihr hinaufstiegen. Oben auf dem Berg tanzten und sangen sie zum Dank für das Zeichen, das die Großen Geister ihnen mit den Blumen geschickt hatten. Und plötzlich fielen die ersten Tropfen, und ein warmer Regen fiel auf das Land, und das Land begann wieder zu leben.

An diesem Tag bekam das Mädchen einen neuen Namen: „Die-ihr-Volk-liebt“.

MÄRCHEN DER
INDIGENEN VÖLKER NORDAMERIKAS
TOMIE DE PAOLA

VOR 75 JAHREN ...



DIE WÄHRUNGSREFORM



Am 20.06.1948 wurde in der Bundesrepublik Deutschland die D-Mark eingeführt. Vorausgegangen war eine Zeit des Hungers und der Armut in der Bevölkerung.

Am 8. Mai 1945 ging der schreckliche II. Weltkrieg zu Ende. Er hinterließ Not, Elend, Witwen und Waisen und ein großes Chaos. Städte, Dörfer und Fabriken waren zerstört. Es herrschte eine unvorstellbare Wohnungsnot, denn außer den „Hiesigen“ mussten auch noch Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten ein Dach über dem Kopf finden.

Deutschland war besetzt - in unserer Region übernahmen die Briten die Verwaltung. Es fehlte an allem in unserem zertrümmerten Land, vor allem auch Nahrungsmittel. Die Lebensmittelkarte wurde das wichtigste Dokument, da es dem Inhaber mit Marken zuteilte, wie viel Gramm z. B. Brot, Zucker, Mehl, Fett oder Fleisch er im Laden bekommen und mit Reichsmark (RM) bezahlen konnte.

Acta. Gücking - München
Ralsfeld, Kofl. 122

Betr. Schlachtviehlieferung 45/46.

Nach der Viehumlage 45/46 haben Sie bis zum 30.9.46 ein Liefersoll von 9,500 Ztr zu liefern. Bisher sind nach den hier vorliegenden Unterlagen 19,39 Ztr geliefert. Die Fleischversorgung der Industriebevölkerung ist sehr gefährdet. Sie werden hiermit aufgefordert die Restlieferung bis spätestens 16.9.1946 zu erfüllen. Bei Nichtbefolgung bin ich gezwungen den Bedarf an Schlachttieren durch Beschlagnahme sicherzustellen. Sollte durch die Lieferung eine Überlieferung Ihres Kontingents erfolgen, so werde ich diese Menge auf das neue Wirtschaftsjahr beginnend am 1.10.46 gutschreiben.

F.d.R.

Der Kreisbauernvorsteher
gez. B e p p i n g.

Es war die Zeit der Berechtigungsscheine, Kleiderkarten, Zuteilung von Bau- und Heizmaterialien, der Abgabeverpflichtungen der Bauern. In den Städten hungerten die Menschen. Sie versuchten, auf den Höfen auf dem Land noch Essbares zu bekommen. Ältere bei uns können sich noch an die Hamsterer, die an die Türen klopfen, erinnern. Die Bauern fürchteten um ihre

Feldfrüchte und den Diebstahl ihres Viehs auf den Weiden und stellten Nachtwachen auf. Geld verlor in dieser Mangelzeit seinen Wert. Man sprach von „Kompensation“, Ware gegen Ware. Wohl dem, der etwas zum Tauschen anzubieten hatte. Der „Schwarzmarkt“ blühte trotz der Androhung von hohen Strafen.

Biete Bekleidungsstücke. suche kleine Schreibmaschine. Angeb. unter D 318 an die Buchhandl. C Wüllner, Stadthörn.
Guterhalt. Küchenherd u. Bügel- eisen gegen alte Fahrrad ohne Boreifung zu tauschen ges. oder zu verkaufen. Näh. Bocholt, Sachsenstr. 150.
Gehr. Opelmaschine. 1,3 Ltr. gegen 1-PS-Motor zu tauschen ges. Bocholt, Langenbergstr. 43a.
Biete Schreibmaschine. Marke Kappel, suche Möbel. Näh. Geschst. der WN Bocholt.
Biete jung. Schwein. suche Schaf- lampe. Näh. Geschst. der WN Bocholt.
Suche Bienenvölker. biete junge Gänse. Wilhelm Geven, Suder- wick.
Biete Küchenherd. normale Größe weiß emailliert, suche guten EB- zimmerstisch mit Stühlen oder Polstersessel od. Einzelmöbel- zuschr. unt. 1909 a. d. Geschst. Bocholt, Gellerstr. 24.
Biete schwarze Damenhalbschuhe (Pumps). Gr. 38^{1/2}-39, suche gl. in Gr. 37^{1/2}-38. Bocholt, Burloer Weg 14.
Biete Stiefelhose für mittl. Figur. suche guterhalt. Engebrenzung. 12 Jahre. Näh. Geschst. Bocholt, Gellerstr. 24.

Biete Ziegenlamm. suche Schaf- lamm Näh. Rademacher Rhede.
Biete 3/4 m. bunte Kleiderseide. suche uni Kleiderstoff. Näheres WN Borken.
Biete junges Schwein. suche junges Schaf. Näh. WN Borken.
Biete guterhalt. Koffer-Schreib- maschine (Favorit), suche Bü- gelosen ovtl. Wertausgleich. Anzeig. unt. NB 224 WN Borken.
Biete Rauchtisch u. zwei Sessel. suche 3fl. Gasherd (Wertausgl.). Näh. Rademacher, Rhede.
Biete Anzugstoff. 3-10 m suche Smoking od. Cutaway. mind Gr. 52 Anzeig. unt. NB 223 WN Borken i. W.
Biete Mutterkalb. suche junges Schweine. Näh. Bierwald, Rams- dorf.
Biete 1a Küche. suche 4000-6000 gebr. guterh Zielsteine. Zu- sochr unt. 1906 a. d. Geschst. Bocholt.
Biete 15 Monate altes Mutterschaf. suche gleichwert. Hammel oder Schwein. zu erfrazen a. d. Ge- schst. Bocholt.
Biete Langenscheidts Taschen- Wörterbuch. Teil I. Niederlän- disch-Deutsch Teil II Deutsch- Niederländisch. suche 1 Paar Da- menschuhe, Gr. 37 oder Haus- haltergerätschaften. Anzeig. unt. ©

Biete 2 P. guterh. braune Damen- schuhe. Sportschuhe Gr. 41 und Pumpschuhe Gr. 39, suche 2 P. Damensportschuhe Gr. 40. Näh. Rademacher, Rhede.
Junger Schaf. ovtl. auch zwei gez. wachseam Kettenfund zu tau- schen gesucht. Näh. Bissen- Schreibwaren Raesfeld.
Biete Kl. Küchenherd. suche Ra- dio. Näh. Bierwald Ramsdorf.
Biete Damenfahrrad (fahrbereit). Fotoapparat (Kodak) 6x9, mit Le- ditasche 4 Behelfsheimfenster, kompl. u. Eisenbahnuniform, suche Zement, Zielsteine und Breiter Anzeig. u NB 225 WN Borken.
Gasherd mit Backpfen gez. Wohn- zimmerstisch mit Stühlen zu tau- schen. Näh. Geschst. Bocholt, Gellerstr. 24.
2 Paar Schuhe. Gr. 37^{1/2} und Bett- stelle u gute handbetr. Wasch- maschine zu tauschen gegen Chaiselongue od. ähnliches. Näh. Geschst. Bocholt, Gellerstr. 24.
Mitteljähr. Rassepferd gez. Kalt- blutstute zu tauschen ges. Näh. Geschst. Bocholt, Gellerstr.
Biete Stoff. suche Motorrad bis 200 ccm. Kleinsch. Museum 184. Näh. Wirtschaft Telake.
Schläuche 25x25 und 25x200 gegen Sägezahnstift od. Eisenstift. Bg.

Ich bin jetzt 85 Jahre alt und erinnere mich noch gern an die „Schulspeisung“. In langen Schlangen standen wir mit unserem Essgeschirr vor der Ausgabestelle im Keller des ehemaligen Borkener Gymnasiums und ich weiß noch, wie gut die ungewöhnlichen Mahlzeiten schmeckten. Sie wurden aus den Konserven der CARE-Pakete aus Amerika gekocht.

Aus einem Antrag an das Wirtschaftsamt

Antrag auf Zuweisung von 2 Fahrraddecken und 2 Fahrradschläuche!

Ich bitte um Zuweisung von 2 Fahrraddecken und 2 Fahr- radschläuche
 in Begründung folgendes ich au-
 ... mit der

Schon Ende 1947 gab es erste Gerüchte um eine Währungsreform. Experten der Besatzungsmächte und einige Deutsche erarbeiteten unter Gemeinhaltung den Plan für eine neue Währung. Am 20. Juni 1948 war es so weit. Milliarden frischgedruckter Geldscheine kamen in die Banken. Das war vor 75 Jahren. Die Reichsmark wurde 1-10 abgewertet. Jeder Deutsche erhielt zunächst 40 Deutsche Mark (DM), wenig später noch einmal 20 DM. Das deutsche Wirtschaftswunder begann. Ein Raesfelder schrieb im Juli: „Die Auswirkungen der Währungsreform zeigen sich. Die Schaufenster der Geschäfte zeigen wieder reiche Auslagen ...“

Im Rahmen des Zusam- menschlusses vieler eu- ropäischer Länder haben wir jetzt seit 2002 eine gemeinsame Wäh- rung, den Euro.



Raesefeld, 5.6.48.
 Ich beantrage hiermit ein Paar Straßenschuhe. Seit Kriegsende bekam ich noch keinen Versorgungsschein für irgendwelche Fußbekleidung. Da nun meine letzten Schuhe nicht mehr reparaturfähig sind, und dadurch das Erschienen zur Arbeitsstelle in der nächsten Zeit stark im Frage stehen wird, bitte ich, diesen Antrag nach Möglichkeit zu bewilligen.
 Fritz Schweikhard.

ANGELA KUHLMANN

GEHT IN DEN RUHESTAND



DIE LANGJÄHRIGE LEITERIN VERLÄSST IM MÄRZ

DIE KITA ST. SILVESTER



Frau Kuhlmann, wie sind Sie damals in den Erler Kindergarten gekommen?

Ich wollte schon immer die Leitung in einem Kindergarten übernehmen. Mein 1. Arbeitstag im St. Silvester Kindergarten war der 1. April 1989. Ich bin sehr freundlich aufgenommen worden. Schon bald zeigte sich, dass ich es mit Erle richtig gut getroffen hatte. Denn kurz darauf haben mein Mann und ich uns in Erle das „Ja-Wort“ gegeben. Hinter der Kirche standen die Erler Kinder mit ihren Eltern und Erzieherinnen und sogar meine frühere Kindergartengruppe aus Heiden war gekommen. Das war sehr bewegend.

Erinnern Sie sich an einige der ersten Kinder?

Diese Frage mag ich ganz besonders. Ich lebe in Erle, da sehe ich sie ja häufig. Einige sind als Eltern im Laufe der Zeit wieder in den Kindergarten gekommen. Andere kommen beruflich in die Kita und wieder andere treffe ich beim Einkaufen oder auf Festen in Erle. Ich erinnere mich gerne an die besondere Zeit, die ich mit ihnen erleben durfte. Einige meiner ehemaligen Kinder sind heute meine Kolleginnen, eine sogar hier in unserer Kita. Ein tolles Gefühl!

Was macht die Kita St. Silvester aus?

Atmosphäre, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und ein gutes kollegiales Miteinander. Ich glaube, dass das die Gründe sind, weshalb ich all die Jahre so gerne gearbeitet habe. Mir war es immer wichtig, dass Kinder gerne in die Kita kommen. Jahrelang haben wir gemeinsam das Außengelände, aber auch die Innenräume gestaltet und weiterentwickelt. Hier können Kinder Gemeinsamkeit erleben, auf dem großen Außengelände entdecken, forschen und spielen - einfach glücklich sein.

Was hat sich in den Jahren verändert?

In den vielen Jahren, in denen ich die Kita St. Silvester leiten durfte, hat sich die Struktur der Familie verändert. Die Kita hat dadurch einen anderen Stellenwert bekommen. Das Wort Kindergarten ist der Bezeichnung als Kindertagesstätte gewichen. Die familienbegleitenden Angebote der Kita sind heute wichtiger denn je.



Was nehmen Sie sich für den Ruhestand vor?

Ich lasse die Dinge auf mich zukommen. Es geht in den Sommer hinein, da fällt es leicht, die Zeit zu genießen. Langeweile kenn ich nicht, mit fällt immer etwas ein!

Was werden Sie besonders vermissen?

Das Lachen, die kleinen Bemerkungen, Wünsche und das „kannst du mir mal helfen“ der Kinder. Meine Kolleginnen, mit denen ich so viele schöne Stunden hatte, die mir vertraut sind und immer da waren. Einige Kolleginnen waren schon vor mir in der Kita. Mit allen verbindet mich ein mehr oder weniger langer, gemeinsamer beruflicher Weg. Den guten Duft aus der Küche, der mittags gute Laune verbreitet. Eltern, die mir wertschätzend und freundschaftlich begegnet sind.

Was wünschen Sie Ihrer Nachfolgerin?

Dass sie sich an ihrem neuen Arbeitsplatz wohlfühlt und jeden Morgen gerne nach Erle kommt.

Zum Schluss die Frage nach einer lustigen Begebenheit:

Man sollte meinen, das ist schnell erzählt. Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht situationsbedingt schmunzeln muss. Das sind die vielen kleinen und schönen Momente, die bleiben nur Sekunden.

Ein Lächeln huscht aber jedes Mal bei mir und meinen Kolleginnen übers Gesicht, wenn es Pizza Margherita gibt. Da hört man die Kinder begeistert rufen: „Ich will auch Pizza Mama Rita“. Ähnlich ist es beim Verteilen von Stracciatella-Joghurt. Dann bekommen viele Kinder einen „schwarzer Teller - Joghurt“.

ANGELA KUHLMANN IM INTERVIEW MIT FABIAN TILLING



AUS UNSEREN FAMILIENZENTREN

UMBAU ABGESCHLOSSEN

Familienzentrum St. Marien

Rhedebrügge



In der zweiten Dezemberwoche 2022 war es so weit: Die renovierte Tageseinrichtung für Kinder St. Marien am Tenkweg in Rhedebrügge war fertig um- und angebaut. Die Kinder konnten mit den Mitarbeiterinnen zurückziehen!

Es wurde aussortiert, Kisten gepackt, neue Möbel wurden geliefert und aufgestellt.

Bevor am 14. Dezember der Möbelwagen in Hoxfeld vorfuhr, waren die Mitarbeiterinnen mit den Kindern im neuen Gebäude, um sich vorab alles anzusehen. Das war ein aufregender Tag: Mit dem Bus ging es zum Tenkweg. Die Kinder haben sich alles genau angeschaut und waren erstaunt über die neuen Räume. Die Vorfreude auf die alte/neue Kita war groß.



Die große Bewegungshalle wird jeden Tag von den Kindern genutzt. Die Kleinen haben einen Schlafraum, wo sie ungestört einen Mittagschlaf halten können.



Jetzt sind die Kinder und Mitarbeiterinnen bereits seit acht Wochen wieder zurück am Tenkweg. Es sind helle, freundliche Räume geworden.



Die Mitarbeiterinnen haben mit vielen Ideen die Räume gestaltet, so dass sich alle schnell eingelebt haben und sehr wohl fühlen.



Die meisten Kisten sind ausgepackt. Es gibt einen großzügigen Essraum, dort frühstücken die größeren Kinder und treffen sich zum Mittagessen.



Alle Gruppierungen, die das Gebäude am Tenkweg ebenfalls nutzen, wie den Dorfgemeinschaftsraum und die Räume des Musikvereins, sind begeistert.

Am **Samstag, 29. April** wird es ein großes Einweihungsfest geben. Dazu treffen sich jetzt schon alle Mitglieder vom Förderverein, Musikverein, Dorfgemeinschaft und die Räume des Musikvereins, sind begeistert.

URSULA KUHLMANN

FOTOS: URSULA KUHLMANN

FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

MISEREOR-AKTION

Mit der Fastenaktion 2023 stellt MISEREOR Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben.

Frauen sind Motoren sozialer und ökologischer Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht.

In Misereor-Projekten in Madagaskar leiten sie Organisationen, gründen Vereine oder unterrichten Kinder. Mit ihrer Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen sind sie Vorreiterinnen auf dem Weg in eine gerechtere Welt.

Daher ruft Misereor dazu auf, gemeinsam zu zeigen, wie Frauen zum Vorbild für ihre eigene Gesellschaft und für die Menschen in unseren Pfarreien werden können.

Der Misereor-Sonntag findet am 26. März 2023 statt, am 5. Fastensonntag.



MIT IHRER SPENDE STÄRKEN SIE FRAUEN WELTWEIT – DANKE!

SPENDENKONTO IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

WWW.FASTENKOLLEKTE.DE

Wir wachsen in Gottes Garten



So lautet das diesjährige Motto der Erstkommunionkinder.

Ein Garten weckt verschiedene Assoziationen: Die Vorstellung einer bunten Blütenpracht, von Vielfalt. Er lädt ein zur Erholung, kann Schutz und Geborgenheit schenken. Er kann anregen, ihn zu gestalten, seine Schönheit zu ermöglichen oder zu bewahren.

Der Garten eignet sich als Bild für gelingendes Leben in der Gemeinschaft von Glaubenden.

Wenn ein Menschenkind ins Leben startet, gibt Gott seine Zusage, mit ihm zu sein. Hinter den Wesensmerkmalen, Fähigkeiten und auch Grenzen, die uns ausmachen, steht sein Schöpfungswirken. Sie können zu einem guten Nährboden werden, wenn ich sie annehme und mit Gottes Hilfe bestmöglich einsetze.

Ein guter Nährboden bietet auch Gottes Zusage, die Er uns im täglichen Leben gibt. Durch die Gegebenheiten will Er sich mitteilen, schützend, stärkend, ratend, bitend. Nehme ich das wahr? Will ich es bei mir ankommen lassen, aber es ist mir nicht recht möglich?

Jesus erzählt das Gleichnis vom Sämann, der Samen ausstreut und dabei auf verschiedenartigen Boden trifft (vgl. Mk 4,1-20). In einem Fall geht der Same auf, wird aber durch Dornen am Wachsen gehindert, die kleinen Pflanzen werden erstickt.

Wovon lassen wir uns in unserem Denken bestimmen? Sind es die vielen Sorgen, die mich gefangen nehmen? Die Negativschlagzeilen, der Tratsch, der mich beschäftigt und leitet? Was füllt uns aus? Ist es der dankbare Blick auf die eigenen Kinder, die Freude an gelungenen Beziehungen, bei Durststrecken die Zuversicht, von oben gehalten zu sein?

Es braucht Achtsamkeit, um den eigenen „Nährboden“ wahrnehmen zu können, und das, was mich am Wachsen hindern will, zu entfernen.

In der Gemeinschaft der Glaubenden kommt wesentlich der wache Blick füreinander hinzu, um einander im Wachsen und Blühen zu begleiten und zu unterstützen.

Dann kann ein bunter Blumengarten entstehen, wie ihn die Kommunionkinder durch ihre Gestaltungen in den drei Ortskirchen bildlich darstellen. Ein Garten, in dem jeder mit seiner Art willkommen ist und der in seiner gewachsenen Vielfalt schön ist.

SR. DANIELA MARIA SIMON

ERSTKOMMUNION

IN ST. MARIEN, RHEDEBRÜGGE

gehen folgende 11 Kinder
am 7. Mai
zur ersten heiligen Kommunion

GUSTAV BECKING
JAKOB DÖRING
TOBIAS HASELHOFF
LOUISA HEISTERKAMP
MATTIS HÜGING
HENRIK JOOSTEN
YANNIK KESSLER
MIKA GALLINGER
KARLA RADEMACHER
OSKAR SCHWERING
LEA TEPFERD

IN ST. SILVESTER, ERLE

gehen folgende 23 Kinder
am 14. Mai
zur ersten heiligen Kommunion

ANTON DIETZ
MAJA EBBING
LEON GREWING
JAN HEIDER
TESSA HEIMING
JULE HEISTERKLAUS
ALINA HUSSMANN
ANTON KARGEL
SELINA KIPP
LUTZ KLAUS
JAKOB KLEIN
SOPHIE KRAMPE
TILL KUHLMANN
SÖNKE LOKER
MARLEEN MAISS
ALEXANDER NIENHAUS
FLORIAN NIENHAUS
MIA RÖSSMANN
AMALIA SCHIERENBERG
MIRA SCHLEKING
LENE TÜNTE
LEON WIEGE
HAYLIE YILMAZTEKIN

IN ST. MARTIN, RAESFELD

gehen folgende 22 Kinder
am 18. Mai
zur ersten heiligen Kommunion

RONJA BECKER
JOHANN BECKMANN
LOTTA BLEKER
ANTONIUS BÖCKENBERG
JANNIS BROCKMANN
LOTTE BÜSKEN
LINDA DICKMANN
HANNAH EILHARDT
LAURENZ GRÖSBRINK
LENI HÜBERS
MARENA KLÜMPER
SAM KLÜPPEL
MILA MAIWALD
LINDA NAGEL
OLE NIESSING
ZOFIA OSTGATHE
ANINA PASCHEN
LOTTE POTTHOFF
LENE RICKERT
CHRISTINA SHAM
LINDA SCHWEERS
NOAH WACHTMEISTER

IN ST. MARTIN, RAESFELD

gehen folgende 21 Kinder
am 21. Mai
zur ersten heiligen Kommunion

BEN FELSBERG
SOPHIE FELSBERG
JONA GALENT
JANA HÜFING
RICHARD HÜPPE
MATHILDA KEMMING
JULI KÖRBER
OLE KREMLING
LUIZA LOTTES
SAMUEL MARQUES
TJORVEN MEYER
FRIEDA MÜMKEN
ISABEL NAGEL
MARIUS PROST
FINN REDMANN
BASTIAN RENSING
FYNN RENTMEISTER
ENNO ROMEISS
MIRIAM ROTTBECK
BEN LEON SCHWANE
ANNA-LENA TUBES

UNSERE ERSTKOMMUNIONSKINDER

Ich habe mich entschieden, Messdiener zu werden, weil es mir Spaß macht, mich aktiv im Gottesdienst einzubringen. Mir gefallen die Gemeinschaft der Messdiener und die coolen Aktionen. Die Messdiener-Wallfahrt nach Osnabrück war ein super Erlebnis, Schade, dass ich in diesem Jahr der einzige „neue“ Messdiener in Erle bin.

HENRI, 9 Jahre

Ich bin gerne Messdiener, weil es Spaß macht und ich dort Freunde treffe.

LENA, 11 Jahre

Manchmal ist die Zeit knapp neben den anderen Hobbies, aber es macht doch Spaß, vor allem mit anderen zusammen.

IDA, 12 Jahre

Warum ich gerne Messdiener:in bin...



Es ist schön, mit anderen gemeinsam zu dienen – das Eislaufen sollten wir im nächsten Jahr unbedingt wiederholen.

ANNIKA, 10 Jahre

Das frühe Aufstehen nervt manchmal, aber mit Freunden zu dienen und Ausflüge zu machen, ist klasse.

JONAS, 12 Jahre

Ich bin gerne Messdienerin, weil ich es mag, mich da einzubringen, wo ich es kann. Dabei sehe ich den Dienst als Messdienerin auch als Verantwortung – für die Gemeinschaft und auch dafür, den Auftrag Jesu, Mahl zu feiern und an ihn zu erinnern, am Leben zu erhalten und weiterzutragen.

HANNAH, 20 Jahre

MESSDIENER SEIN GESTERN & HEUTE

„BOAH, EY, OPA! FRÜHER!!!“

Wenn eines der Enkelkinder die Augen verdreht, („Boah ey, Oopa!!!!“) weiß ein jeder, dass die Familie mit Eltern, Kindern und Großeltern zusammensitzt. Es sind die Gespräche von „Höcksken auf Stöcksken“ Und irgendwann fällt dann der Satz: „Früher war alles besser.“ Wer kennt diesen Satz nicht. Als junger Mensch konnte ich ihn schon selbst nicht leiden.

Am Heiligen Abend war es dann wieder soweit, dass die alten Geschichten von früher erzählt wurden, die die jungen Menschen auch gerne hören. So auch im vergangenen Jahr mit der Frage, welche Geschenke es denn bei mir zu Weihnachten gab. Heute liegen unter dem Weihnachtsbaum Smartphone, Tablets oder Laptops. Auch wir hatten Wünsche, die über den einfachen Rahmen hinausgingen. Ich weiß noch genau, das auch ich mir einen modernen Puck-Roller wünschte (der aber völlig außerhalb des finanziellen Rahmens des „Christkinds“ lag). Unter dem Weihnachtsbaum lag dann ein von der Mutter selbst gestrickter Pullover, der auch noch kratzte. Die Enttäuschung war groß, aber der Pullover war eben wichtiger. „Ooopa, wir leben im 21. Jahrhundert. Wir brauchen Laptops und Smartphones.“ „Stimmt“, musste ich zugeben!

„Was hast du denn in deiner Freizeit gemacht?“

Jeden Donnerstag um 16.00 Uhr ging es zur Messdienerrunde ins Jugendheim direkt neben der Kirche. Der Weg dorthin betrug ca. 3 km, den man aber gut zu Fuß schaffen konnte. Wie auch sonst? ... ein Fahrrad hatte ich nicht. Papa oder Mama hatten auch kein Auto, nicht einmal einen Führerschein. In der Runde wurden Gesellschaftsspiele veranstaltet oder einfach nur mit Freunden rumgegangen („Oopa - gechilled!“). Die Gruppenleitung hatte ein sogenannter „Obermessdiener“, der sich um uns Kinder kümmerte. Vor großen Feiertagen kam dann der Kaplan, der für die männliche Jugend zuständig war (es gab auch einen Kaplan, der für die weibliche Jugend verantwortlich war („paradiesische Zustände“), und übte mit uns die Liturgie ein. Besonderes Augenmerk galt dabei den jüngsten Kerzenträgern, die wir

älteren „Stummelträger“ nannten, die noch jeden Schritt einüben mussten.

Okay, das ist mehr als 60 Jahre her. Wir reden von den 50-er Jahren. Es gab kein WhatsApp, mit dem man sich zum Spielen verabredete. Wir gingen einfach nach draußen. Es waren immer Kinder zum Spielen da. Zugegeben, es gab auch nicht viel mehr an Unterhaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei. Das Jugendheim war „der“ Treffpunkt für alle Gruppen: Pfadfinder, Messdiener, KJG (Kath. Junge Gemeinde) oder CAJ (Christliche Arbeiterjugend). Dort wurde Tischtennis gespielt und Freundschaft für's Leben geschlossen. Höhepunkt der Messdienergruppen war ein jährlicher Ausflug in die nähere Umgebung und die Nikolausfeier, bei der jeder als Dank für seine Dienste eine Tüte überreicht bekam.

War es damals besser? - Nein!

Denn auch heute gibt es noch junge Frauen und Männer, die bereit sind für die Gemeinschaft etwas zu leisten. Es gibt auch heute noch in unserer Pfarrei Messdienergruppen, die sich einmal im Monat zur Gruppenstunde treffen. In Zeiten von Corona war es sicherlich schwieriger geworden. Ein lockeres Treffen und Spielen war nicht immer machbar. Aber diese jungen Menschen haben es aufrechterhalten. Der Glaube an wieder bessere Zeiten ließ sie durchhalten. So wurden am 4. Adventssonntag sechs neue Messdiener aufgenommen, die mit Stolz und Freude ihren Dienst verrichten wollen. Wir freuen uns auf euch und wünschen euch den erforderlichen Spaß um durchzuhalten.

Dafür sollten wir Älteren einmal „Danke“ sagen, und nicht: „Früher war alles besser“.

Es war eben anders!

HANS-GEORG KOCH



FOTO: JOHANNES-GEORG KOCH

Buchstabensalat: Passionsgeschichte

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| G | R | E | B | L | E | O | R | E | B | U | E | A | R | F | G | L |
| G | G | Q | C | H | E | R | O | D | E | S | V | P | P | Y | N | Y |
| I | N | R | I | C | H | J | E | R | U | S | A | L | E | M | A | R |
| S | U | L | E | O | E | K | M | A | R | S | N | J | X | A | H | J |
| S | G | S | S | M | S | H | T | I | S | P | G | Q | K | R | R | L |
| E | I | U | A | H | E | E | O | A | S | S | E | J | G | I | O | N |
| D | Z | R | D | F | I | O | L | M | A | S | L | S | U | A | V | B |
| C | U | T | U | P | O | A | R | M | O | N | I | N | S | D | F | L |
| R | E | E | J | N | M | L | O | C | I | G | E | O | Q | A | E | S |
| A | R | P | Q | M | G | H | T | B | R | N | N | D | N | F | C | N |
| S | K | U | G | E | T | H | S | E | M | A | N | E | B | D | U | H |
| T | T | E | M | P | E | L | K | A | R | F | R | E | I | T | A | G |

In dem Rätsel sind 24 Begriffe zur Passionsgeschichte versteckt.

Lösung: ESSIG, EVANGELIEN, FOLTER, GETHESEMANE, HERODES, ECCEHOMO, INRI, JERUSALEM, JUDAS, JURFREITAG, KREUZIGUNG, MARIA, MISSION, OELBERG, PASSALAMM, PESSACH, PETRUS, PIETA, RAUBER, ROEMER, TEMPEL, THOMAS, VORHANG

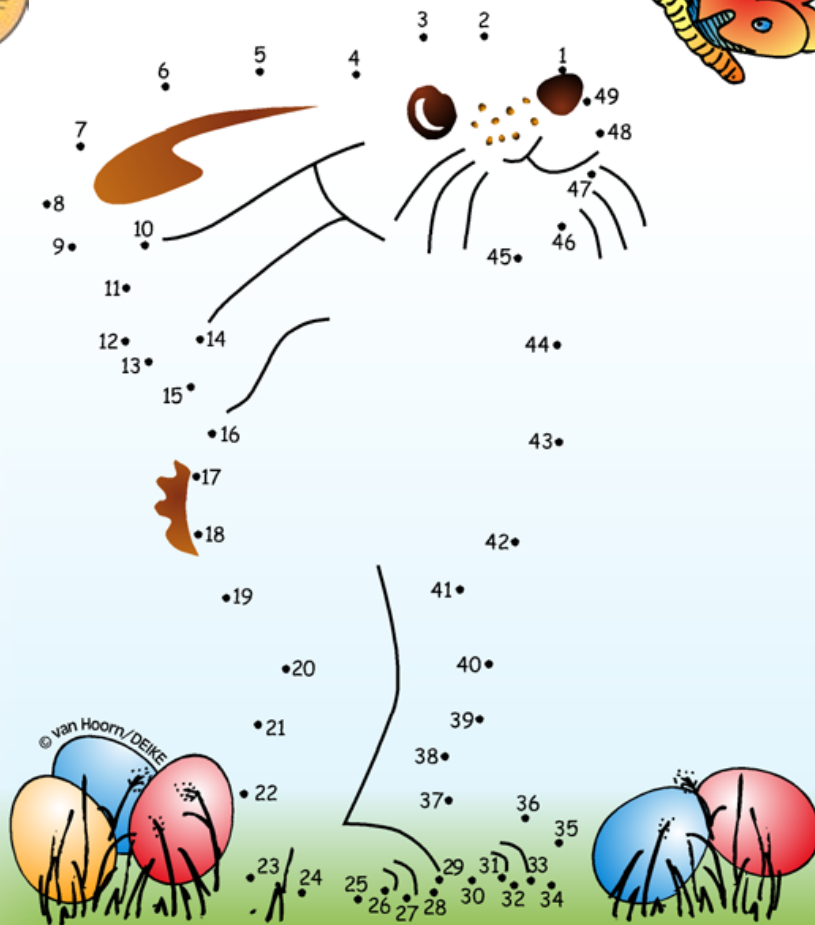


ILLUSTRATIONEN: PIXABAY

LITURGIE FÜR FAMILIEN UND KINDER:



| | | | |
|---------------------------|-----------|--|--------------------------|
| 02. APRIL, PALMSONNTAG | 09.00 Uhr | PALMWEIHE + MESSE MIT KINDERKATECHESE | in Rhedebrügge |
| | 09.45 Uhr | FAMILIENMESSE | in Raesfeld |
| | 10.30 Uhr | PALMWEIHE + MESSE MIT KINDERKATECHESE | in Erle |
| 06. APRIL, GRÜNDONNERSTAG | 17.00 Uhr | FAMILIENABENDMAHL | in Erle |
| 07. APRIL, KARFREITAG | 10.30 Uhr | KINDERKREUZWEG | in allen drei Ortsteilen |
| 09. APRIL, OSTERSONNTAG | 10.30 Uhr | FAMILIENMESSE | in Rhedebrügge |
| 10. APRIL, OSTERMONTAG | 09.45 Uhr | FAMILIENMESSE | in Raesfeld |
| 07. MAI | 11.00 Uhr | KINDERMESSE | in Raesfeld |
| 08. JUNI | 08.30 Uhr | FRONLEICHNAM MIT KINDERKATECHESE | in Erle |
| 17. JUNI | 17.00 Uhr | KINDERMESSE | in Rhedebrügge |
| 18. JUNI | 10.00 Uhr | HAGELFEIER MIT KINDERKATECHESE | in Raesfeld |
| 20. AUGUST | 11.00 Uhr | KINDERMESSE | in Raesfeld |
| 10. SEPTEMBER | 10.15 Uhr | MESSE MIT ANSCHL. FAMILIENPROGRAMM | in <u>Kevelaer</u> |
| 23. SEPTEMBER, ERNTEDANK | 17.00 Uhr | ERNTEDANK, FAMILIENMESSE | in Rhedebrügge |
| 15. OKTOBER | 10.30 Uhr | FAMILIENMESSE mit Abschluss Kinderbibelwoche | in Erle |
| 22. OKTOBER | 09.45 Uhr | FAMILIENMESSE mit Kroamstutenessen | in Raesfeld |
| 29. OKTOBER | 10.30 Uhr | FAMILIENMESSE mit Kroamstutenessen | in Erle |
| 19. NOVEMBER | 11.00 Uhr | KINDERMESSE | in Raesfeld |



Wollt ihr wissen, was sich hinter der Zeichnung verbirgt? Um das herauszufinden, müsst ihr nur die Zahlen von 1 bis 49 verbinden.



Der Osterhase bringt 12 Geschenke, die grün, gelb oder blau verpackt sind: Die meisten sind gelb, nämlich 6 Stück. Blau sind die wenigsten. Wie viele Geschenke sind grün? Tipp: Die Anzahl jeder Farbe ist gerade.

Lösung:
Vier Geschenke sind grün und zwei blau ($6 + 4 + 2 = 12$)

FIRMUNG

„DA BERÜHREN SICH HIMMEL UND ERDE!“

UNTER DIESEM MOTTO BEGANN AM 23. FEBRUAR MIT DEM STARTGOTTESDIENST DIE FIRMVORBEREITUNG FÜR DIE JUGENDLICHEN DIESES JAHR.

Die Firmung ist das dritte Eingliederungssakrament und somit die bewusste Bestätigung der Taufe und das Ja zu Jesus und seiner Gemeinde.

Während der Firmvorbereitung werden die Jugendlichen durch das Firmteam der Pfarrgemeinde und Angehörige bzw. Bekannte begleitet und auf die Firmung vorbereitet. Es werden verschiedene Themenschwerpunkte behandelt, die die Jugendlichen in ihrer Lebenssituation und auf ihrem weiteren Lebensweg unterstützen und stärken sollen.

Zu den Themen gehören beispielsweise die Bedeutung der Firmung, und die Besinnung auf die eigenen Stärken, in denen sich unter anderem die Gaben des Heiligen Geistes widerspiegeln. Die Jugendlichen sollen auf die Suche gehen und schauen, welche Verbindungen es zwischen dem Glauben und ihrem Leben – zwischen Himmel und Erde – gibt und welche Rolle dieser Glaube in ihrem Leben spielt.

DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG WIRD DURCH WEIHBISCHOF DR. CHRISTOPH HEGGE IN DER RAESFELDER KIRCHE ST. MARTIN AM 15. JUNI 2023 UM 18:00 UHR GESPENDET.

ISK

INSTITUTIONELLES SCHUTZKONZEPT

AUCH IN UNSERER GEMEINDE EIN WICHTIGES THEMA

ISK – Institutionelles Schutzkonzept – ein sperriger Begriff für ein sensibles Thema. Der Pfarreirat von St. Martin hat sich in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt befasst. In einer Schulung verstanden es die beiden Referentinnen, Aspekte von Grenzverletzung und vermutetem Missbrauch vor Augen zu führen, sowie von Aufmerksamkeit und Besonnenheit geprägte Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. Da dort, wo Missbrauch geschieht, oft auch systemische Gründe vorliegen, sind Gemeinden und Institutionen im Bistum schon seit einiger Zeit angehalten, ein eigenes Schutzkonzept zu verfassen, das Grenzverletzungen vorbeugt und sensible Situationen unter die Lupe nimmt, vor allem, um Menschen zu schützen und zu stärken.

Kern des ISK ist ein Verhaltenskodex, der zum Ziel hat, „alle uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen vor Grenzverletzungen und Gewalterfahrungen, insbesondere sexualisierter Gewalt zu schützen.“ In diesem Sinne enthält er verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden. Ergänzt wird dieser Grundtext durch konkrete Absprachen, die in den Gruppen getroffen und gemeinsam erarbeitet werden, so etwa in den Kitas oder in den Jugendgruppen. Hier zeigt sich eine über die Jahre gewachsene Sensibilität für die Thematik und ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Seit 12 Jahren ist die sechsstündige Präventionsschulung fester Bestandteil der Leiterschulungen im Bistum Münster.

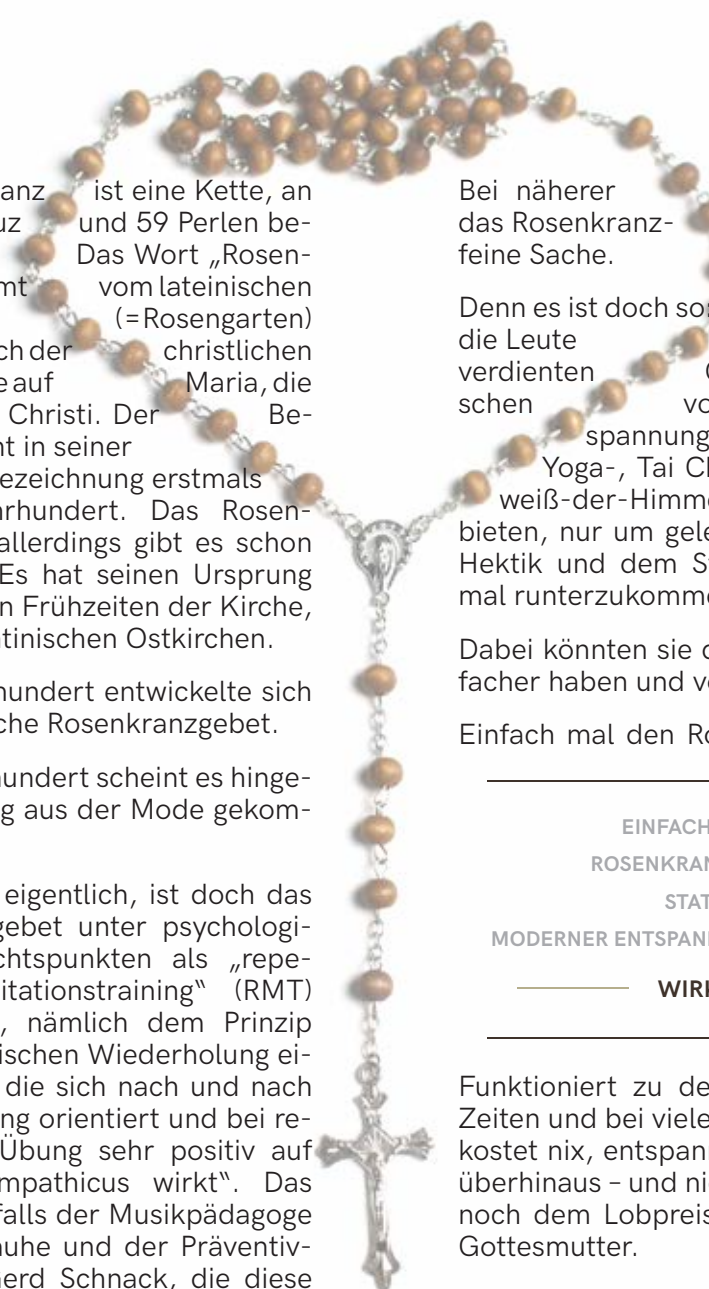
FABIAN TILLING

präventi  n
im bistum münster

Hinsehen und schützen

DER ROSENKRANZ

EIN NEUER BLICK AUF EIN ALTES GEBET



Der Rosenkranz ist eine Kette, an der ein Kreuz und 59 Perlen befestigt sind. Das Wort „Rosenkranz“ stammt vom lateinischen „Rosarium“ (=Rosengarten) und weist nach der christlichen Ikonographie auf Maria, die Mutter Jesu Christi. Der Begriff erscheint in seiner deutschen Bezeichnung erstmals im 15. Jahrhundert. Das Rosenkranzgebet allerdings gibt es schon viel länger. Es hat seinen Ursprung bereits in den Frühzeiten der Kirche, in den byzantinischen Ostkirchen.

Im 11. Jahrhundert entwickelte sich das katholische Rosenkranzgebet.

Im 21. Jahrhundert scheint es hingegen ein wenig aus der Mode gekommen zu sein.

Bedauerlich eigentlich, ist doch das Rosenkranzgebet unter psychologischen Gesichtspunkten als „repetitives Meditationstraining“ (RMT) einzuordnen, nämlich dem Prinzip der „rhythmischen Wiederholung einer Formel, die sich nach und nach an der Atmung orientiert und bei regelmäßiger Übung sehr positiv auf den Parasympathicus wirkt“. Das sagen jedenfalls der Musikpädagoge Hermann Rauhe und der Präventivmediziner Gerd Schnack, die diese Methode des RMT entwickelt haben (Wer mehr wissen will, lese deren Buch: „Topfit durch Nichtstun. RMT - die Formel für optimale Energie“).

Bei näherer Betrachtung ist das Rosenkranzgebet also eine feine Sache.

Denn es ist doch so: Da stecken die Leute Unmengen hart verdienten Geldes in die Taschen von jenen, die Entspannungs-, Meditations-, Yoga-, Tai Chi, Chi Gong und weiß-der-Himmel-für-Kurse anbieten, nur um gelegentlich von der Hektik und dem Stress des Alltags mal runterzukommen.

Dabei könnten sie das auch viel einfacher haben und vor allem: Billiger.

Einfach mal den Rosenkranz beten.

EINFACH MAL:
ROSENKRANZGEBET
STATT
MODERNER ENTSPANNUNGSMETHODEN
WIRKT!

Funktioniert zu den unmöglichsten Zeiten und bei vielen Gelegenheiten, kostet nix, entspannt und dient darüberhinaus - und nicht zuletzt - auch noch dem Lobpreis Gottes und der Gottesmutter.

Ist doch super, oder? - Meditieren gelegentlich Sie mal drüber, am besten nach dem Rosenkranzgebet.

DETLEF WOLF

HILFSPROJEKT

PAMBARA-PROJEKT, INDIEN

PATER JOHNSUN BERICHTET



LIEBE MITGLIEDER DER KIRCHENGEMEINDE VON ST. MARTIN IN RAESFELD, ERLE UND RHEDEBRÜGGE,

VIELE GRÜSSE VON DEN KINDERN DES PAMBARA-PROJEKTES UND VON PFARRER PRAVENN VARKEY. ICH MÖCHTE EIN WENIG ÜBER DAS PAMBARA-PROJEKT ERZÄHLEN:

VIELE EINWOHNER AUS DIESEM PROJEKT KOMMEN EIGENTLICH AUS ANDEREN REGIONEN. IM JAHRE 1960 KAMEN NACH HOCHWASSER UND ERDRÜTTSCHEN VIELE ALS FLÜCHTLINGE ODER MIGRANTEN IN DAS BERGIGE LAND. SIE HABEN KEINE ARBEIT, DARUM WURDEN SIE VOM KATHOLISCHEN BISTUM (CALICUT) UNTERSTÜTZT.

VIELE EINWOHNER LEBEN IM URWALD. ES GIBT HIER ELEFANTEN, TIGER, WILDSCHWEINE, AFFEN UND ALLE MÖGLICHEN TIERE. ES GIBT KEINEN STROM, DIE LEUTE BENUTZEN BENZINLAMPEN UND FACKELN. DIE MIGRANTEN LEBEN ALS TAGELÖHNER. SIE ARBEITEN IN DEN KAFFEEPLANTAGEN, SIE VERDIENEN GANZ WENIG. VIELE VON IHNEN SIND AN MALARIA UND WINDPOCKEN GESTORBEN.

DAS PAMBARA-PROJEKT UNTERSTÜTZT DIE AUSBILDUNG VON AKTUELL 37 SCHULKINDERN. ZWEI

GRUPPEN HABEN DURCH IHRE HILFE DAS ABITUR ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. SECHS KINDER MACHEN EINE VIERJÄHRIGE KRANKENPFLEGEAUSBILDUNG IN VERSCHIEDENEN BUNDESLÄNDERN, EINIGE EINE AUSBILDUNG ALS KOCH UND KELLNER.

DIE KINDER SIND SEHR DANKBAR FÜR UNSERE HILFE!

AUCH ICH BEDANKE MICH SEHR, DASS ICH DURCH IHRE UNTERSTÜTZUNG DIESES PROJEKT WEITER FÜHREN KANN – EIN BESONDERES DANKESCHÖN GILT DEN HELFERINNEN UND HELFERN DER PÜFFERKES- UND REIBEKUCHEN-AKTION.

GANZ HERZLICH DANKE ICH AUCH PFARRER PRAVENN VAREKY, DASS ER VOR ORT DIESE VERTRAUENSVOLLE ARBEIT VERRICHTET.

HOCHACHTUNGSVOLL,
PATER JOHNSUN KAPPUKUZHIYIL

FOTOS: PATER JOHNSUN + MECHTHILD GÜLKER



PÜFFERKES-AKTION 2023

KAFREITAG, 07.04.

Ort und Zeit standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie diese kurzfristig den aktuellen Medien und Mitteilungen.

NEUES SPENDENKONTO

Pambara-Projekt

IBAN: DE76 4286 2451 0202
2211 00

Volksbank Raesfeld & Erle



Renovabis - Pfingstaktion

„Sie fehlen. Immer. Irgendwo. Arbeitsmigration aus Osteuropa.“

Es ist eine schwere Entscheidung, das eigene Heimatland zu verlassen, um im Ausland den Lebensunterhalt zu verdienen. Gehen? Bleiben? Mit welchen Konsequenzen? Eine Entscheidung, die über den persönlichen Bereich hinaus große Auswirkungen hat sowohl für die Herkunfts- als auch die Zielländer. Dem komplexen Thema Arbeitsmigration aus Osteuropa widmet sich in diesem Jahr die Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis. Das Leitwort für die Kampagnenzeit rund um Pfingsten: „Sie fehlen. Immer. Irgendwo“.

Renovabis hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema von vielen Seiten zu beleuchten. Da ist zum einen die Situation in den Herkunftsländern: Menschen, die ihr Heimatland verlassen, tun dies häufig auf Grund von Perspektivlosigkeit und in der Hoffnung auf ein besseres Leben im Ausland. In der Folge fehlen sie in ihrem eigenen Land - nicht nur als Arbeitskräfte, sondern auch als Mütter und Väter, als Unterstützung für die eigenen alten Eltern, als Freunde, als Sportpartner, als aktive Elemente der Zivilgesellschaft...

www.renovabis.de

Renovabis

**Sie fehlen.
Immer. Irgendwo.**

Arbeitsmigration aus Osteuropa

Helfen Sie mit Ihrer Online-Spende!

DZI Spenden Siegel

Pfingstkollekte am 28. Mai 2023

Auf der anderen Seite ist schon lange klar, dass in Deutschland ohne Arbeitskräfte aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa zentrale Bereiche der öffentlichen Versorgung zusammenbrechen würden. Fachleute gehen derzeit davon aus, dass weitere 400 000 Arbeitskräfte gebraucht werden. Doch die Arbeitsbedingungen für diese Menschen sind häufig alles andere als fair: Sie werden schlecht bezahlt, erfahren keine Wertschätzung, werden ausgebeutet oder leben unter menschenunwürdigen Bedingungen. Das gilt es zu ändern. Deshalb hat sich bereits der Renovabis-Kongress 2022 mit dem Thema „Arbeitsmigration“ beschäftigt und in einem „Münchner Appell“ sieben konkrete Forderungen an Politik, Gesellschaft und Kirchen formuliert, um Arbeitsmigration fairer zu gestalten.

SPENDENKONTO RENOVABIS:

LIGA BANK EG

IBAN DE 2475 0903 0000 0221 1777

Renovabis-Hauptgeschäftsführer Professor Thomas Schwartz:

„Arbeitsmigration war und ist ein selbstverständlicher Teil einer jeden mobilen Gesellschaft. Das gilt insbesondere innerhalb der EU mit der vertraglich verankerten Freizügigkeit aller ihrer Bürger. Aber: Niemand sollte aus Not oder Perspektivlosigkeit sein Heimatland verlassen müssen, um im Ausland den Lebensunterhalt zu verdienen. Dafür setzen wir uns als Christinnen und Christen ein – ebenso wie für faire und gerechte Arbeitsbedingungen für die Frauen und Männer in Deutschland.“

Erler SOMMERFEST & SOMMERMARKT



Sämtliche Erler Vereine waren im Silvesterhaus um den langen Tisch versammelt. Eine anfängliche Skepsis wich schnell dem Optimismus.

2023 SOLL WIEDER EIN SOMMERFEST STATTFINDEN, ABER ETWAS ANDERS: GRÖßER, BUNTER, VIELFÄLTIGER.

Die Grundentscheidung war schnell gefallen: Das Sommerfest und der Sommermarkt passen gut zusammen. Sie ergänzen sich bestimmt gut. Am **13. August 2023**, dem bewährten Termin am Sonntag nach den Sommerferien, wird in Erle rund um die Silvester-Grundschule gefeiert und gebummelt.

Yvonne Honerbom kann schon jetzt eine lange Liste an Ständen von lokalen An-

bietern präsentieren: Bastelsachen, Häkelpüppchen, Kosmetik, Kerzen, Töpferwaren, Schmuck...

Ebenso zahlreich sind die Vereine und Gruppen, die sich engagieren: Kolping, die drei Kindergärten, die Erler Jäger, der Schützenverein, der Heimatverein, die kfd, die Landjugend und viele mehr...

Mit einem „stimmungsvollen“ Sonntagsgottesdienst wird um **10:30 Uhr** das Sommerfest auf der Bühne eröffnet, die anschließend für Darbietungen unterschiedlicher Art genutzt werden kann. Es ist schön zu sehen, mit welchem großem Engagement die verschiedenen Gruppen sich einsetzen, Jung und Alt einen schönen Familientag zu bereiten.

FABIAN TILLING



AM 13. AUGUST SOLL ES AUF DEM SCHULHOF IN ERLE WIEDER EIN BUNTES SOMMERFEST GEBEN, MIT ÄHNLICH FRÖHLICHEM TREIBEN WIE IN VORJAHREN!



FRONLEICHNAM

EINE PROZESSION FÜR DIE GANZE GEMEINDE

in diesem Jahr in Erle

Im letzten Jahr fand erstmals eine große Fronleichnamsprozession für die gesamte Pfarrei statt. Die Beteiligung war erfreulich, die Straßen schön geschmückt und unterwegs schlossen sich immer wieder Einzelne und Gruppen an.



So etwa die Kommunionkinder, die mit einem eigenen kleinen Gottesdienst am Schloss starteten.



2023 ist Erle der Ort für die Fronleichnamsprozession.

Wir beginnen mit der Festmesse um 8.30 Uhr in St. Silvester und ziehen dann über den „alten“ Weg durch den Ort: Von der Kirche zum Ehrenmal, weiter zur Herz-Jesu-Statue an der Marienthaler Straße, an der Marienstatue vorbei über Hilgenstuhl und Upen Plass zurück zur Kirche.



Es sind ausdrücklich die Bannerabordnungen und Kommunionkinder aus allen drei Gemeindeteilen eingeladen!



Anknüpfend an die positiven Erfahrungen in den letzten Jahren gibt es in den beiden Gemeindeteilen, wo keine Prozession stattfindet, die Möglichkeit, einen Segensaltar vorzubereiten.

Möglichkeit für Segensaltar vor Ort

Dort kann im Nachmittagsbereich ein kleiner Segensgottesdienst stattfinden. Bitte melden Sie sich dazu rechtzeitig im Pfarrbüro, damit wir einen Termin koordinieren können.



In Raesfeld wird am 7.6. die Vorabendmesse zu Fronleichnam, in Homer am 8.6. die Schützenmesse gefeiert.

„Unter zweierlei Gestalten
sind sehr große Ding enthalten,
denen sie zum Zeichen sind:
Blut und Fleisch und Trank und Speise,
da sich doch in beider Weise
Christus ungeteilt befindet.“

(GL 850,7)



In der Nachdichtung des „Lauda Sion“ aus der Barockzeit wird es zwischen der sechsten und zehnten Strophe schon sehr theologisch.

Während einer Prozession sind die lehrreichen Strophen praktisch kaum singbar, wenn man sich auch noch auf den Weg konzentrieren muss.

Thomas von Aquin, der diese Sequenz zum Fronleichnamfest 1264 verfasste, brachte darin eine theologische Überzeugung zum Ausdruck, die man „Konkomitanz-Lehre“ nennt:

Man empfängt nicht *mehr* Gemeinschaft mit Christus, wenn man auch unter der Gestalt des Weines kommuniziert bzw. – positiv ausgedrückt – auch wer nur den Leib Christi empfängt, empfängt den ganzen Christus. Das ist eine wichtige Feststellung, leider auch mit Nebenwirkungen in der Geschichte: das Trinken aus dem Kelch geriet in Vergessenheit und wurde oft nur noch vom Priester vollzogen.

Immer wieder gab es Menschen, die sich fragten: Sagt Jesus nicht „Nehmt und trinkt alle daraus“?

Seit dem zweiten Vatikanischen Konzil ist es auch in der katholischen Kirche wieder gewünschte Praxis, dass zu besonderen Anlässen die Gemeinde aus dem Kelch trinkt.

Vor Corona taten es vielerorts auch die Kommunionhelfer, Lektorinnen oder älteren Messdiener.

Es geht nicht um mehr oder weniger Jesus – das hat Thomas deutlich zum Ausdruck gebracht – aber um ein Zeichen der Verbundenheit untereinander und in der Hingabe Jesu mit Fleisch und Blut.

Am Gründonnerstag können wir das in diesem Jahr wieder besonders als Gemeinde erfahren: „Nehmt und trinkt alle daraus...“



100

Bei frohen und traurigen Anlässen war ihre Fahne mit dabei
- ein Zeichen der Verbundenheit miteinander.

kfd
Rhedebrügge
feiert
Jubiläum





RHEDEBRÜGGE

DIE KATHOLISCHE FRAUENGEMEIN-
SCHAFT RHEDEBRÜGGE KANN IN
DIESEM JAHR IHR 100 JÄHRIGES
BESTEHEN FEIERN!



Erinnerungen an gemeinsame Lichtergänge im Advent, Maiandachten am Bildstock und gesellige Jahreshauptversammlungen, die oft durch die Theaterstücke ihren besonderen Reiz bekamen, werden viele Frauen weiterhin mit der kfd verbinden.

Ein besonderer Dank gilt den Frauen, die in der Vorstandsarbeit viel Zeit für das Jahresprogramm investiert haben und die einzelnen Mitglieder stets im Blick hatten.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND DANKESCHÖN!



AUF VERSCHIEDENEN WEGEN NACH KEVELAER



... geht es am zweiten Wochen-
ende im September 2023.

Unsere Gemeindefwallfahrt am
10. September wird in diesem Jahr
vom Musikverein Rhedebrügge
musikalisch gestaltet.



Für **Familien mit Kindern** gibt es
ein besonderes Angebot.

Wer sich **zu Fuß** auf den Weg ma-
chen möchte, kann sich bereits am
Freitag, 8. September der Fußpil-
gergruppe anschließen, die mit
zwei Übernachtungen (Xanten und
Kevelaer) den Wallfahrtsort er-
reicht.



Früh morgens brechen wieder die
Radpilger auf und kehren abends
zurück.



Aber auch bequem mit dem **Bus**
(sofern genügend Anmeldungen
vorliegen) oder dem privaten **Auto**
kann man an der Wallfahrt teilneh-
men.



**WIE AUCH IMMER WIR NACH KEVELAER
GELANGEN,**

MARIA FREUT SICH ÜBER BESUCH

**UND WIR UNS AUF EIN SCHÖNES
GEMEINSAMES WALLFAHRTSERLEBNIS.**



FOTOS:

1. BROEDERHUGO AUF WIKIPEDIA NL; 2. MUSIKVEREIN RHEDEBRÜGGE; 3.+7. NICOLE
PASS; 4. WIKIMEDIA; 5. DIETMAR RABICH AUF WIKIMEDIA; 6. FABIAN TILLING

ICH WILL, DASS DU LEBST

Niemand hört, was ich sage.
So bin ich verstummt.
Niemand fragt, was ich denke.
So bin ich erstarrt.
Niemand spürt, was ich fühle.
So bin ich erkaltet.

Längst fühle ich mich wie tot.
Seit Tagen. Seit Wochen. Seit Jahren.

Da spricht einer mit Macht:
„Komm! Steh auf!“

Zu spät! Ich kann nicht!
Warum bist du nicht früher gekommen?
Warum hast du mir nicht geholfen?
Warum warst du nicht hier?

„Komm, steh auf!“ sagt er.
„Ich will, dass du lebst.
Vertrau mir! Vertrau dir!“

Kraft wächst mir zu.
Ich kann, wenn du hilfst, Herr!
Ich vertrau, dass du hilfst, Herr!

Da bricht auf, was erstarrt war.
Was kalt ist, wird warm.
Was tot war, beginnt wieder zu leben.

GISELA BALTES
zu Joh 11,17-44

NOVEMBER

HANNO REINING
ARNE WILGER
TILDA SCHLAMANN

DEZEMBER

ERICH KÜPPERS
MERLE HASELHOFF
JOHANN JOSEF LOOKS

JANUAR

ALOIS KLEIN-THEBING
HELENE KLEIN-THEBING
DINA-MARIE KLEIN-THEBING
ARTHUR JONATHAN FELD-
HAUS
NELE NACHTIGALL

FEBRUAR

GRACE LILI BUSCHMANN
KLARA SÜDHOLT
ADELE WOBBE

UNSERE TÄUFLINGE



WILLKOMMEN

VERSTORBENE

OKTOBER

ELISABETH GESING, 88 Jahre
MARIA KÜPERS, 90 Jahre

JANUAR

GERTRUD HESSLING, 79 Jahre
ELISABETH WIESBAUM, 100 Jahre
ELISABETH BRÖMMEL, 78 Jahre
REGINA WESTHOFF, 92 Jahre
HANS-BERND FREITAG, 74 Jahre
DOROTHEA MÜLLER, 89 Jahre
ANNELIESE RUDNICK, 93 Jahre
HEDWIG OVERKÄMPING, 83 Jahre
JOHANN WEISSGÄRBER, 84 Jahre

NOVEMBER

MATHILDE EUTING, 94 Jahre
GISELA EUTING, 83 Jahre
ELLEN HEMING, 42 Jahre
NORBERT GUDEL, 74 Jahre
BERNHARD NIESSING, 48 Jahre
THERESIA FLÜCK, 89 Jahre
REINHARD BRÖMMEL, 63 Jahre
ADELHEID BRITZIUS, 101 Jahre

DEZEMBER

ELISABETH HÖYNG, 96 Jahre
FRANZ-JOSEF STENERT, 77 Jahre
ELISABETH RAPILLUS, 82 Jahre
LUCIA GRÖMPING, 90 Jahre
FRANZISKA STEVENS, 97 Jahre
JOSEF GALLINGER, 74 Jahre

FEBRUAR

KARL PAUL ALTHOFES, 51 Jahre
HELMUT KLEERBAUM, 83 Jahre
ELSBETH DERREZ, 81 Jahre
HUBERT HEYNG, 90 Jahre
KLARA SCHULTEN, 89 Jahre
EGON BECKMANN, 67 Jahre
JOSEF TERHARDT, 76 Jahre
ANNI TEBROKE, 85 Jahre
BERNHARD HATER, 88 Jahre
ELISABETH WACHTMEISTER, 83 Jahre

UNSERE VERSTORBENEN



R.I.P.

KIRCHENMUSIKALISCH

besonders gestaltete

GOTTESDIENSTE

ABENDLOB MIT ORGELMUSIK

16.06.2023

Unter dem Titel „Mendelssohn Vol. 1“ werden Thomas Harnath und Ludger Höffkes am 16. Juni um 19.00 Uhr ein Abendlob in St. Martin gestalten. Es werden die Orgelsonaten 2, 3 und 5 zu hören sein, sowie Kompositionen von Guilmant, Mozart, Schumann und Vierne.

ABENDLOB MIT ORGELMUSIK

18.06.2023

Am 18. Juni um 18.00 Uhr folgt ein Abendlob „Mendelssohn Vol. 2“. Thomas Harnath und Fabian Tilling spielen u.a. die Orgelsonate Nr. 6 von F. Mendelssohn-Bartholdy, sowie Werke von J.S. Bach und C. Franck.

FESTLICHES HOCHAMT

25.06.2023

Am 25. Juni wird das Hochamt um 09.45 Uhr in St. Martin von den Kirchenchören St. Martin und St. Silvester musikalisch mitgestaltet. U.a. wird die „Missa festiva“ von Chr. Tambling zu hören sein.

BESONDERE ORGELMUSIK IM GOTTESDIENST

20.08.2023

Der Komponist und Orgelvirtuose Hans-André Stamm wird am 20. August um 10.30 Uhr den Gottesdienst in St. Silvester spielen.

ABENDLOB MIT GOSPELCHOR

27.08.2023

Unter der Leitung von Udo Hotten wird der Gospelchor St. Paul's Inspiration am 27. August um 18.00 Uhr in St. Silvester ein Abendlob gestalten.

ABSCHIED UTE ROSS

03.09.2023

Am 3. September möchte ich mich in einem vom Kirchenchor St. Martin und Bläsern mitgestalteten Gottesdienst von der Gemeinde verabschieden. Nach 40 Dienstjahren werde ich in den Ruhestand gehen und die Kirchenmusik, die ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens ist, sicher sehr vermissen. Dabei ist es mir eine Freude und auch Beruhigung, dass mein befreundeter Kollege Thomas Harnath, der bekanntermaßen bereits in Erle als Kirchenmusiker wirkt, die Leitung der Chöre und einen großen Teil des Orgeldienstes übernimmt.



Die Kinderchöre St. Martin und St. Silvester sind unter meiner Leitung schon seit längerer Zeit fusioniert, was sich als ein großer Glücksfall erwiesen hat. So konnte der schrumpfenden Mitgliederzahl wenigstens etwas entgegengewirkt werden. Die Kinder gestalten mit viel Freude und ohne Berührungsängste sowohl Gottesdienste in Erle als auch in Raesfeld mit.

Auch die Fusion der beiden Kirchenchöre, die mit Mitgliederschwund und Überalterung zu kämpfen haben, sehe ich als große Chance. Schön wäre es natürlich, wenn sich neue Stimmen im Chor dazu gesellen würden, damit der fusionierte Chor in beiden Gemeinden zur festlichen Mitgestaltung der Liturgie beitragen kann.

Ute Ross

MUSIK VON MAX Reger

22.09.2023

Zum 150. Geburtstag von Max Reger wird das Essener Vokalensemble unter der Leitung von Georg Dücker bei uns zu Gast sein. Am 22. September um 19.00 Uhr werden in St. Martin a-capella -Werke des Komponisten zu hören sein.

ORGELMUSIK MIT BLÄSERN

26.11.2023

Am 26. November um 17.00 Uhr werden zum wiederholten Mal Hans-André Stamm und das Trio Festivo in St. Martin konzertieren. Es wird festliche Orgel- und Bläsermusik zum Christkönigsfest erklingen.

SEHENSWERT: **die Serie**

The Chosen

Lebendig, berührend, zeitgemäß, so kommt mir The Chosen entgegen.

Die Geschehnisse, die uns durch die Bibel vertraut sind, werden durch die Augen der Menschen erlebt, die mit ihm unterwegs sind und für die durch die Begegnung mit Jesus alles anders wird. Der Zuschauer wird auf den inneren Weg mitgenommen, den die Figuren bis zu der uns bekannten Bibelstelle hatten, um ihm zu ermöglichen, sich in eigenen existentiellen (Glaubens-)Erfahrungen wiederzufinden.

Die Serie zeigt einen überaus menschlichen Jesus: warmherzig, humorvoll, einladend; dabei so göttlich, dass nachvollziehbar ist, warum die Menschen alles stehen und liegen lassen, um ihm zu folgen.

The Chosen ist konzipiert, inszeniert und mitgeschrieben vom US-amerikanischen Filmemacher Dallas Jenkins. Sie ist auf 7 Staffeln angelegt, von denen die zweite in Kürze auf Deutsch verfügbar sein wird.

SR. DANIELA MARIA SIMON

The Chosen kann im Internet oder über die The Chosen-App kostenfrei angesehen werden. Außerdem ist ein gleichnamiger Roman zur ersten Staffel und ein Andachtsbuch für eine 40-tägige Reise mit Jesus erhältlich. Durch den Kauf der DVD oder Blu-ray unterstützen Sie die Macher der Serie.

Informationen finden Sie unter: <https://www.the-chosen.net>



EMPFEHLENSWERT

LESENSWERT: **das Kinderbuch**

BENNI UND KEKS

So richtig hundertpro ist Benni nicht davon überzeugt, ob wirklich ein Hund in ihre Familie passt. Schließlich hat sie andere Pläne: Urlaub! Schüleraustausch! Vielleicht sogar ein eigenes Pferd. Doch Mika, ihr kleiner Bruder, will es unbedingt. Und Papa auch. Sogar Mama kippt langsam um. Trotz der ganzen Arbeit, die so ein Hund macht.

Nur: Mit einem Hund kann sie die Hälfte ihrer Pläne vergessen – mindestens. Ein Hundeverhinderungsplan muss her.

Doch dann kommt die Sache mit dem Tierschutz und den vielen Beagle, die ein Zuhause brauchen – und die Sache mit Keks...

Keks ist noch blöder als gedacht. Der kann wirklich gar nichts! Wollen manche Hunde gar kein schönes Zuhause? Es sieht so aus, als ob Keks gar nicht glücklich ist mit seinem neuen Leben. Er frisst nur nachts, wenn



VON MEGAN MCGARY
NOVA MD, 2022

alle im Bett sind und schläft lieber auf den Fliesen als im kuscheligen Körbchen. Er macht sein Geschäft auf die Fliesen

im Flur und bei jedem lauten Geräusch macht er sich ganz klein – so auch, als der Traktor plötzlich um die Ecke biegt – und schwupps ist das Geschirr an der Leine leer und Benni weg. Erst mitten in der Nacht scharrt er wieder an der Tür...ganz schön dreckig und ziemlich müffelig. Also geht es ab in die Hundeschule, die eigentlich eine Menschenschule für Hunde ist. Benni läuft zur Höchstform auf, und es zeigt sich, dass die Familie an einem Strang zieht – bis es dann so richtig schwierig wird. Und auf einmal ist alles ganz anders....

Eine Geschichte über Tierliebe, Menschenliebe und Tierschutz. Und über kleine Wunder.

BIBLIOTHEKARIN JUTTA WEBER

DU GEIST GOTTES

ICH BRAUCHE DICH, DU GEIST GOTTES,

DAMIT DU MICH STÄRKST,
WENN MEINE KRAFT NACHLÄSST,

DAMIT DU MICH ERMUTIGST,
MICH FÜR DEIN REICH EINZUSETZEN,

DAMIT DU MICH AUFRÜTTELST,
WENN ICH IN GEWOHNHEITEN ERSTARRE,

DAMIT DU MICH ZÖGERN LÄSST,
WO ICH ALLZU SICHER DIE WAHRHEIT SEHE,

DAMIT DU MICH BREMST,
WO ICH EGOISTISCH NUR MEINEN VORTEIL SUCHE,

DAMIT DU MICH ZÄRTLICH SEIN LÄSST,
WO ICH MEINEN WUNDEN BEGEGNE UND
DEN VERLETZUNGEN ANDERER MENSCHEN.

ICH BRAUCHE DICH, HEILIGER GEIST,
DAMIT ICH SO WERDE, WIE DU, O GOTT,
UNS MENSCHEN ERSCHAFFEN HAST,
ALS DEIN ABBILD.

Irmela Mies-Suermann



... Sr. Raphaela (Klara) Venhoff nach 57 Jahren in der Mission nun im Mutterhaus Steyl (NL) lebt und dort ihre Mitschwestern unterstützt, während ihre Schwester Vita (Maria) nach Indonesien zurückgekehrt ist? Für die treue Unterstützung der „Pingsterbrut“ danken sie den Erler Kindern und Familien von Herzen!

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...



... Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde seit Anfang 2022 ein Fahrrad als Dienstrad leasen können?



... es eine Motorrad-Wallfahrt nach Eggerode gibt? Am Pfingstsonntag, dem 27. Mai kommen Motorradfreunde mit ihren Maschinen aus verschiedenen Orten des Bistums zusammen, treffen sich zur Mittagspause an einem zentralen Ort, von wo aus es gemeinsam weiter zum kleinen Marienwallfahrtsort Eggerode geht. Dort wird um 15:30 Uhr eine Heilige Messe unter freiem Himmel mit Fahrzeugsegnung gefeiert.

IMPRESSUM

REDAKTION: Pfr. Fabian Tilling (verantwortlich),
Christiane Danblon, Hans-Georg Koch, Petra Nienhaus,
Nicole Pass, Margret Sühling, Detlef Wolf

HERAUSGEBER: Kath. Kirchengemeinde St. Martin

LAYOUT: Petra Nienhaus

DRUCK: Lage-Druck, Borken

AUFLAGE: 5.450 Stück

nächste Redaktionssitzung: 04.09.2023

Platz-
halter
Logo
FSC

PFARRBÜRO

PFARRSEKRETÄRINNEN **Kerstin Bleker, Christine Focken, Irena Larysch**

E-Mail: info@stmartin-raesfeld.de

Büro Raesfeld Kolpingstr. 20
Tel.: 02865-7276 oder -609890

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Do: 09-12 Uhr

Mo: 14-16 Uhr

Do: 15-18 Uhr

Büro Erle Schermbecker Str. 18
Tel.: 02865-7084 , Fax: -603225

Öffnungszeit:

Fr: 10-12 Uhr

HOMEPAGE DER PFARRGEMEINDE

www.stmartin-raesfeld.de

SEELSORGER & ANSPRECHPARTNER

Fabian Tilling LEITENDER PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7276

E-Mail: tilling@bistum-muenster.de

Pater Johnsun Kappukuzhiyil PFARRER

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098916

E-Mail: johnsunkv55@googlemail.com

Sr. Daniela Maria Simon PASTORALREF.

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-7083

E-Mail: simon-dm@bistum-muenster.de

Klaus Franke DIAKON

Zum Mummenkamp 4, Tel. 02865-460

E-Mail: frankeelting@gmx.de

Klaus Elsner DIAKON

Sundern 48 a, Tel. 02865-8923

E-Mail: elsner-k@bistum-muenster.de

Johannes Bengfort PFARRER EM.

Leinenweberstr. 9, Tel. 02865-2021008

E-Mail: bengfort-j@bistum-muenster.de

Christin Baumeister VERWALTUNGSREFERENTIN

Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098915

E-Mail: baumeister-c@bistum-muenster.de

Ursula Kuhlmann VERBUNDLEITUNG FAMILIEN-
ZENTREN Kolpingstr. 20, Tel. 02865-6098918

E-Mail: kuhlmann-u@bistum-muenster.de

Pater Jobin Louise PRAKTIKANT

Brinker Stegge 17: 02865-7276

E-Mail: jopallimc@gmail.com

KONTAKTPERSONEN UNSERER GREMIEN

Pfarrerrat

VORSITZENDER Florian Wachtmeister

Tel: 0151-28355315

E-Mail: florian.wachtmeister@gmail.com

Kirchenvorstand

STELLV. VORSITZENDER Georg Badurczyk

Ridderspass 12, Tel: 02865-603520

E-Mail: ag-badurczyk@t-online.de

Ortsausschuss St. Martin Raesfeld

Birgit Bettels, Freiheit 15, Tel: 02865-603080

E-Mail: bb@bettels.net

Ortsausschuss St. Marien Rhedebrügge

Karina Hüging, Weseler Landstrasse 6,

Tel: 02865-9099888

E-Mail: karinahueging@web.de

Ortsausschuss St. Silvester Erle

Mechthild Gülker, Baklo 60, Tel: 02865-441

E-Mail: mechthild.g@gmx.net

besondere GOTTESDIENSTE KARWOCHE & OSTERN

DIENSTAG IN DER KARWOCHE, 04. 05. APRIL

19.30 UHR ST. SILVESTER GLAUBENSFEIERABEND

MITTWOCH IN DER KARWOCHE, 05. APRIL

19.30 UHR ST. SILVESTER GLAUBENSFEIERABEND

GRÜNDONNERSTAG, 06. APRIL

17:00 UHR ST. SILVESTER FAMILIENABENDMAHL (MIT ANMELDUNG)

19:00 UHR ST. MARIEN MESSE

20:00 UHR ST. SILVESTER MESSE

ST. MARTIN MESSE

KARFREITAG, 07. APRIL

06:30 UHR ST. MARTIN EINSTIMMUNG IN DEN TAG

10:30 UHR ST. MARIEN KREUZWEG FÜR KINDER

10:30 UHR ST. SILVESTER KREUZWEG FÜR KINDER

10:30 UHR ST. MARTIN KREUZWEG FÜR KINDER

15:00 UHR ST. MARTIN KARFREITAGSLITURGIE

KARSAMSTAG, 08. APRIL

20:30 UHR ST. MARTIN OSTERNACHTSFEIER

21:00 UHR ST. SILVESTER OSTERNACHTSFEIER MIT TAUFE

OSTERSONNTAG, 09. APRIL

- MESSEN WIE AN DEN SONNTAGEN, AUSSERDEM

10:30 UHR ST. MARIEN FAMILIENMESSE

11:00 UHR SENIORENHAUS ST. MARTIN OSTERMESSE

19:30 UHR ST. SILVESTER ANDACHT

19:30 UHR ST. MARTIN ANDACHT

OSTERMONTAG

- MESSEN WIE AN DEN SONNTAGEN, DABEI

09:45 UHR ST. MARTIN FAMILIENMESSE

Wir Redakteure, das Seelsorgeteam und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrei wünschen Ihnen frohe und gesegnete Feiertage!